

## Haushalt 2010 Informationsveranstaltung

20.01.2010

## Haushalt 2010

### Überblick

#### Überblick Ergebnishaushalt

Rückblick Soziales

Rückblick Jugend

Soziales 2010

Jugend 2010

Landschaftsumlage

Zinserträge

Sonstiges

Schlüsselzuweisungen

Umlagegrundlagen

#### Überblick Deckung Ergebnishh.

Kreisumlage

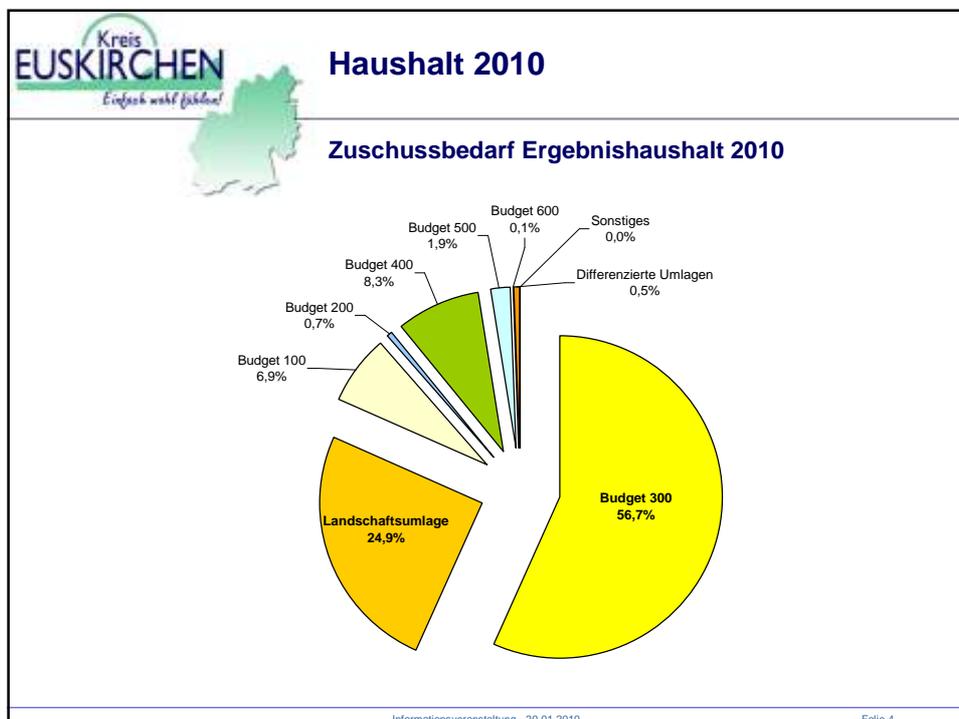
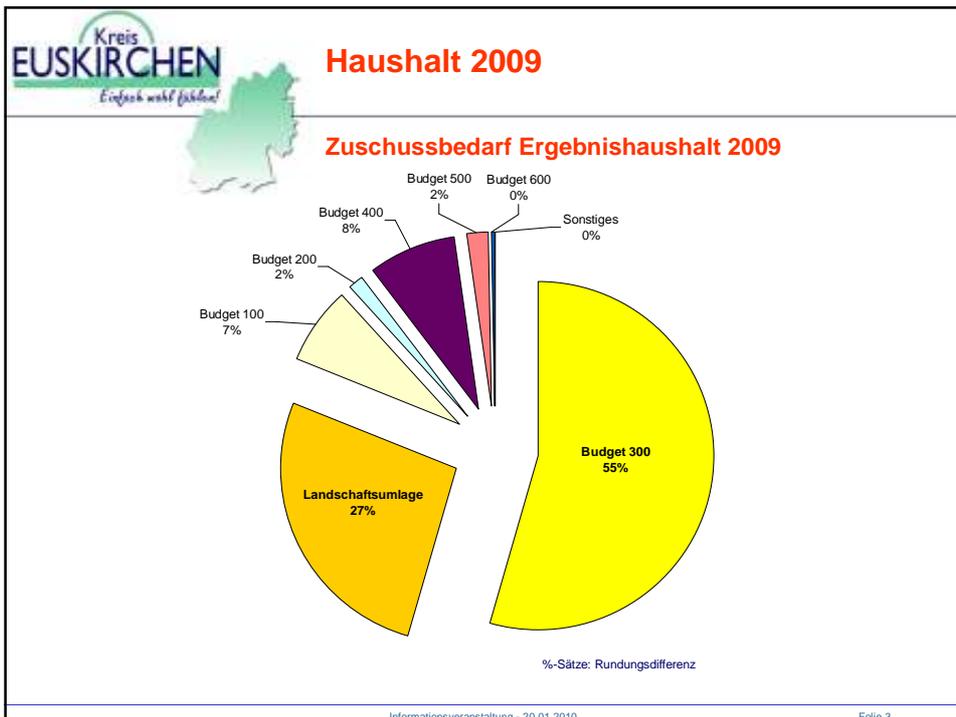
Differenzierte Umlagen

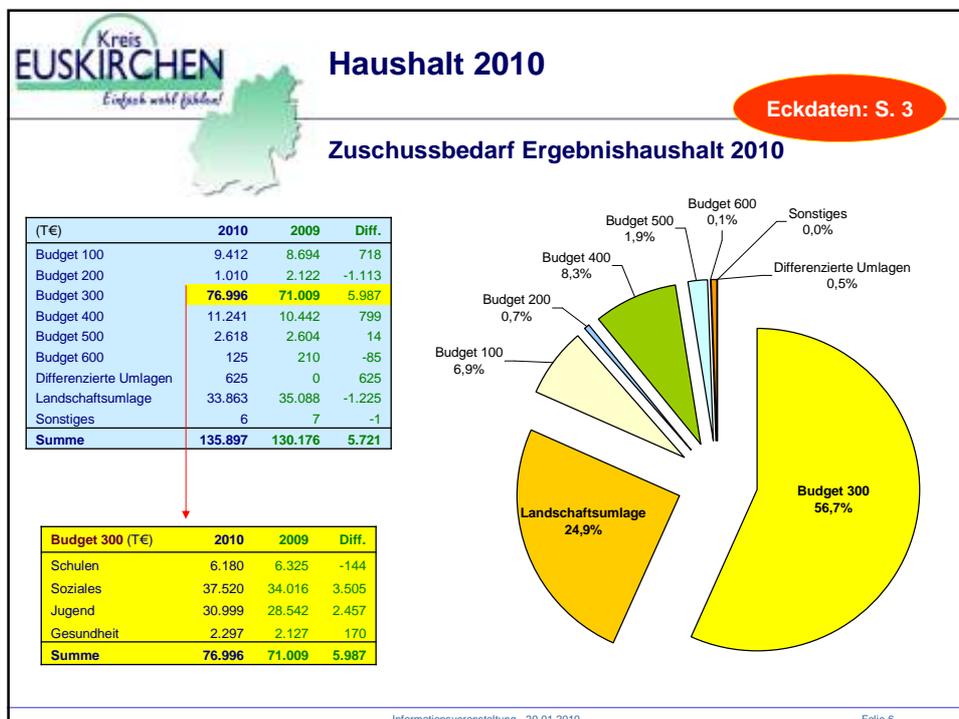
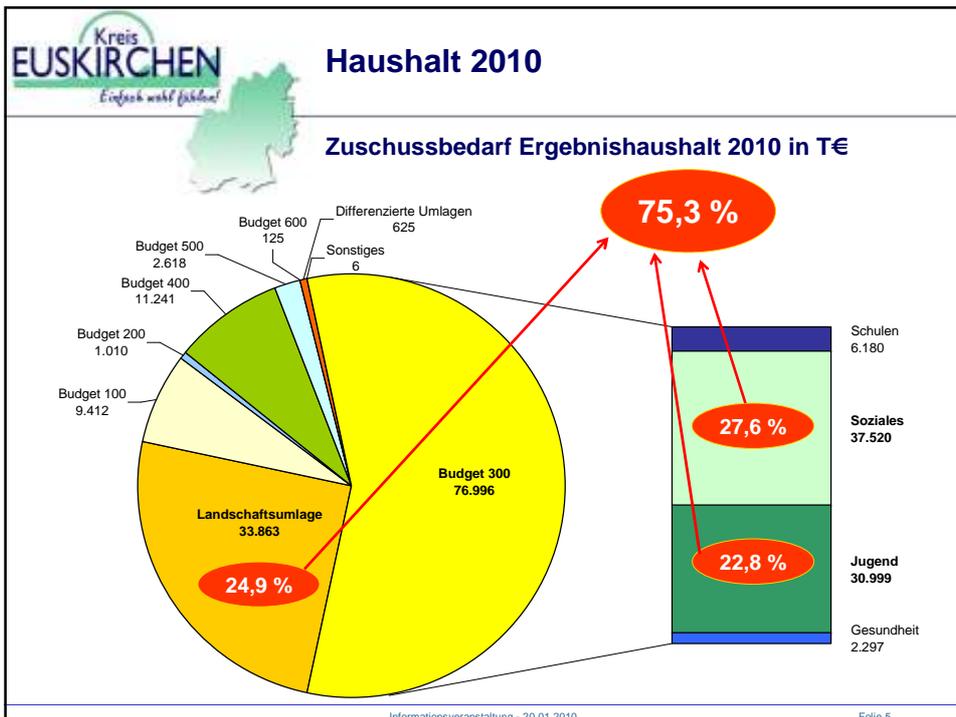
Überblick Investitionshh.

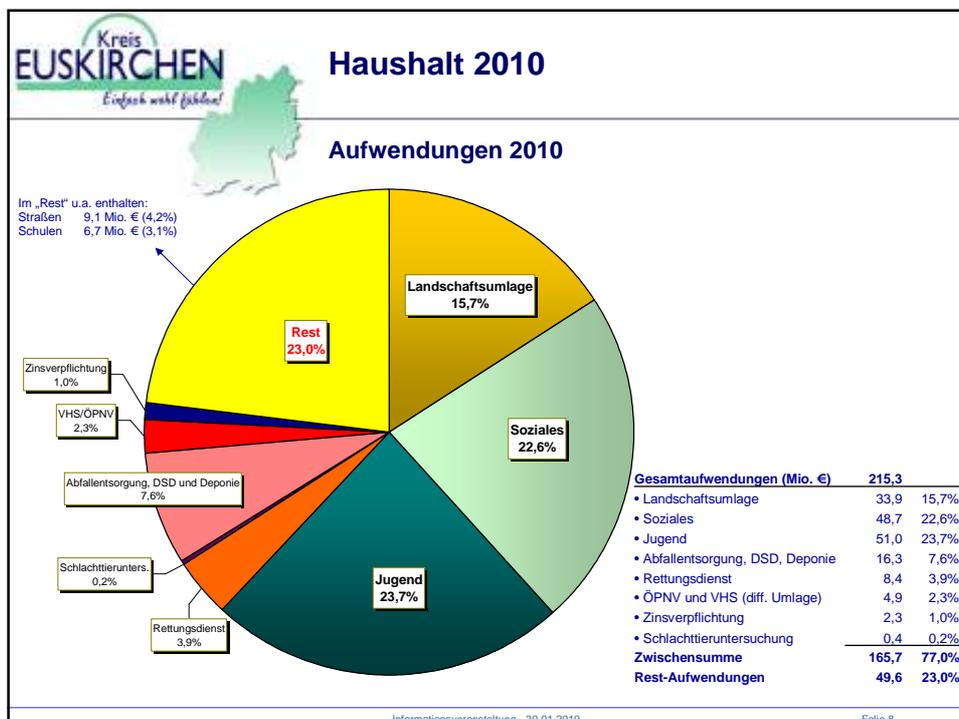
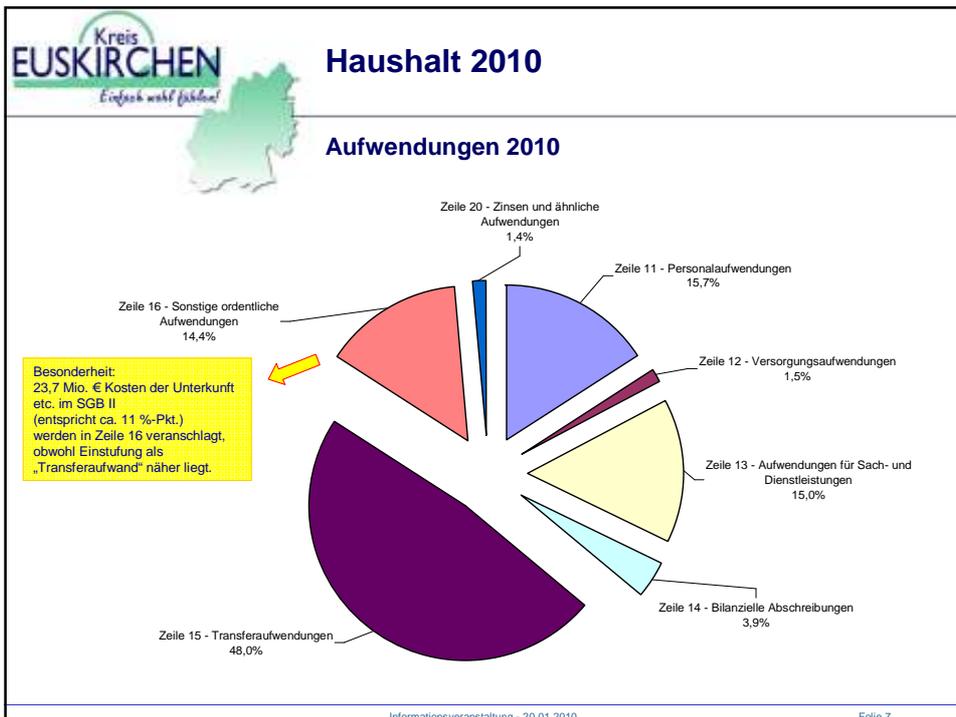
Eröffnungsbilanz

Zeitplan

HSK









## Haushalt 2010

### Produktportfolio

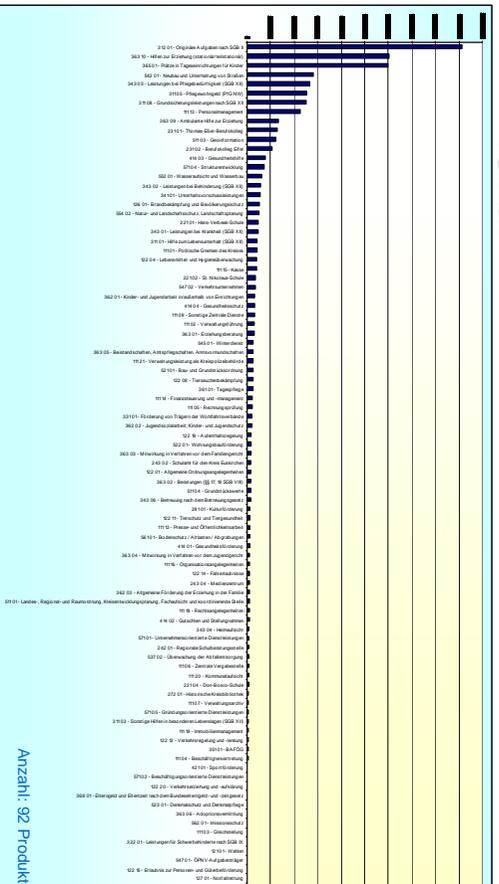
112 Produkte

92	Bedarfsprodukte	davon:	
13	ausgegliche Produkte	7	> 5 Mio. €
7	sog. „Überschussprodukte“	19	> 1 Mio. €
		35	> 500.000 €



## Haushalt 2010

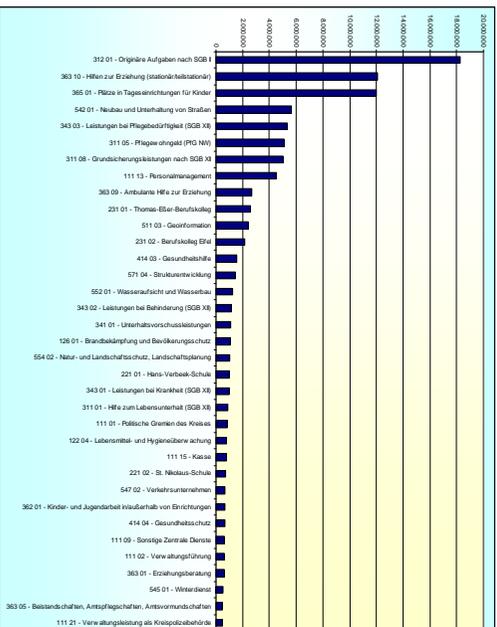
### Bedarfsprodukte Ergebnishaushalt – Portfolio



Anzahl: 92 Produkte

## Haushalt 2010

Bedarfsprodukte Ergebnishaushalt – „TOP 35“  
(Zuschussbedarf > 500.000 €)



Summe der TOP 35:  
**97,8 Mio. €**

dazu die  
Landschaftsumlage:

**33,9 Mio. €**

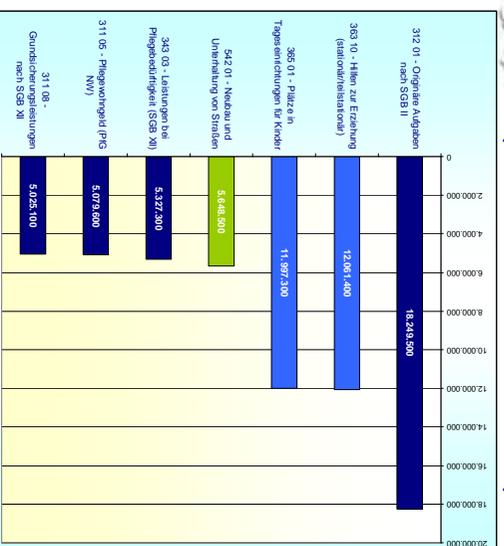
Summe LSU+35=  
**131,7 Mio. €**

Informationsveranstaltung - 20.01.2010

Folie 11

## Haushalt 2010

Bedarfsprodukte Ergebnishaushalt – „TOP 7“  
(Zuschussbedarf > 5.000.000 €)



Summe der TOP 7:  
**63,4 Mio. €**

dazu die  
Landschaftsumlage:

**33,9 Mio. €**

Summe LSU+7=  
**97,3 Mio. €**

Informationsveranstaltung - 20.01.2010

Folie 12

### Entwicklungen

Der Ergebnishaushalt des Kreises ist wesentlich geprägt von sozialen Leistungen.  
Es sollen daher auf den folgenden Folien die wichtigsten Entwicklungen dargestellt werden:

#### Soziales

- SGB II (Kosten der Unterkunft)
- Pflegegeld
- Hilfe zur Pflege
- etc.

#### Jugend

- Hilfe zur Erziehung
- Kindertagesstätten
- etc.

**2005 bis 2008: Daten der Jahresrechnung bzw. Kennzahlen für abgeschlossene Zeiträume bzw. vergangene Stichtage**

### Überblick

311 01 – Hilfe zum Lebensunterhalt

311 08 – Grundsicherung nach SGB XII

343 02 – Leistungen bei Behinderung

343 01 – Krankenhilfe

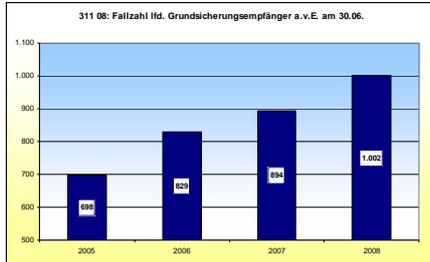
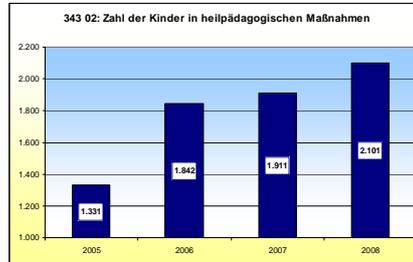
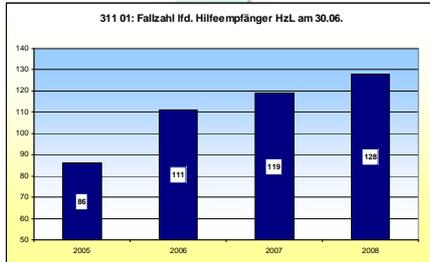
311 05 – Pflegegeld

343 03 – Hilfe zur Pflege

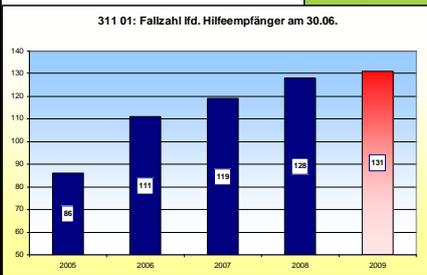
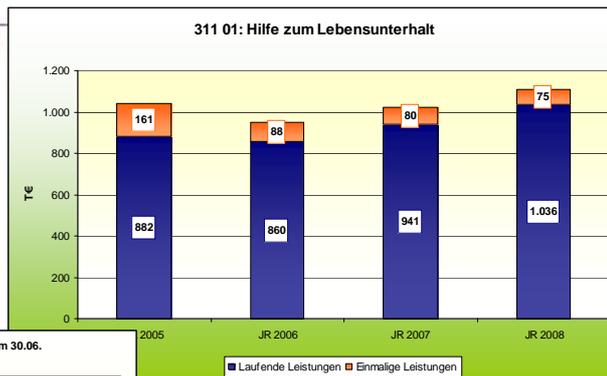
312 01 – SGB II (Kosten der Unterkunft)

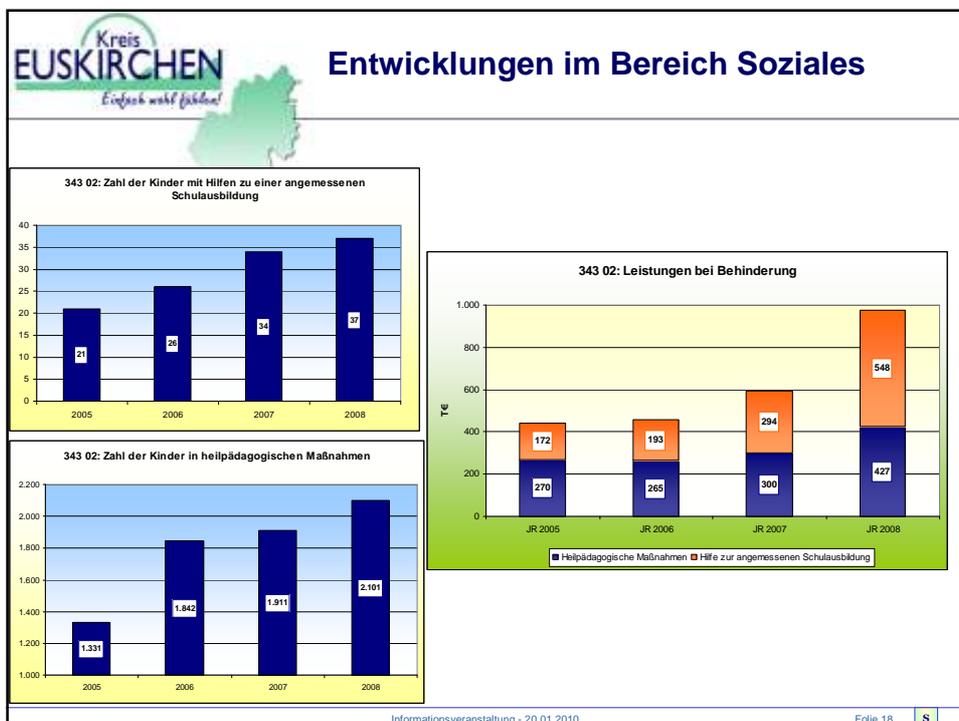
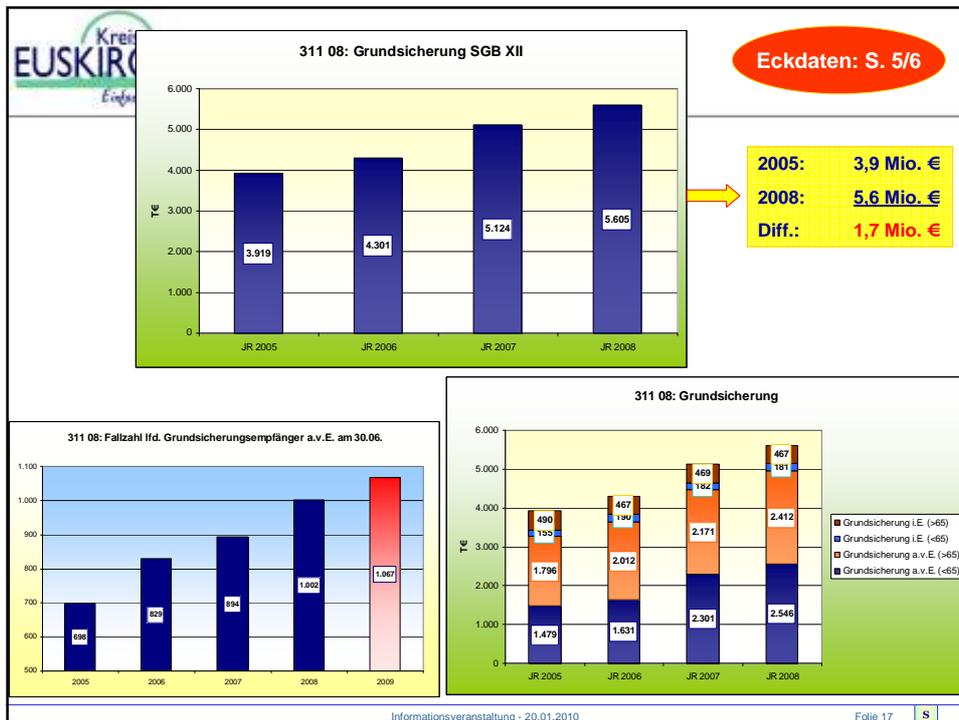
## Entwicklungen im Bereich Soziales

### Tendenz: steigende Fallzahlen

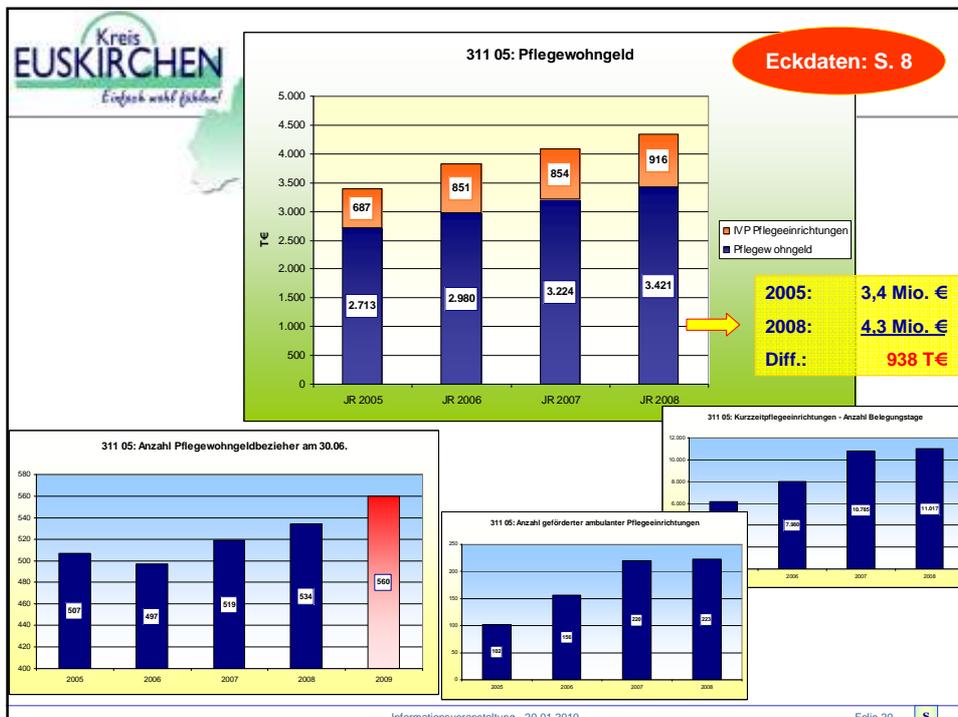
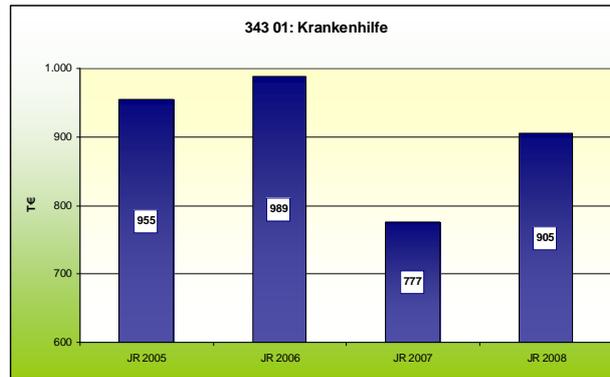


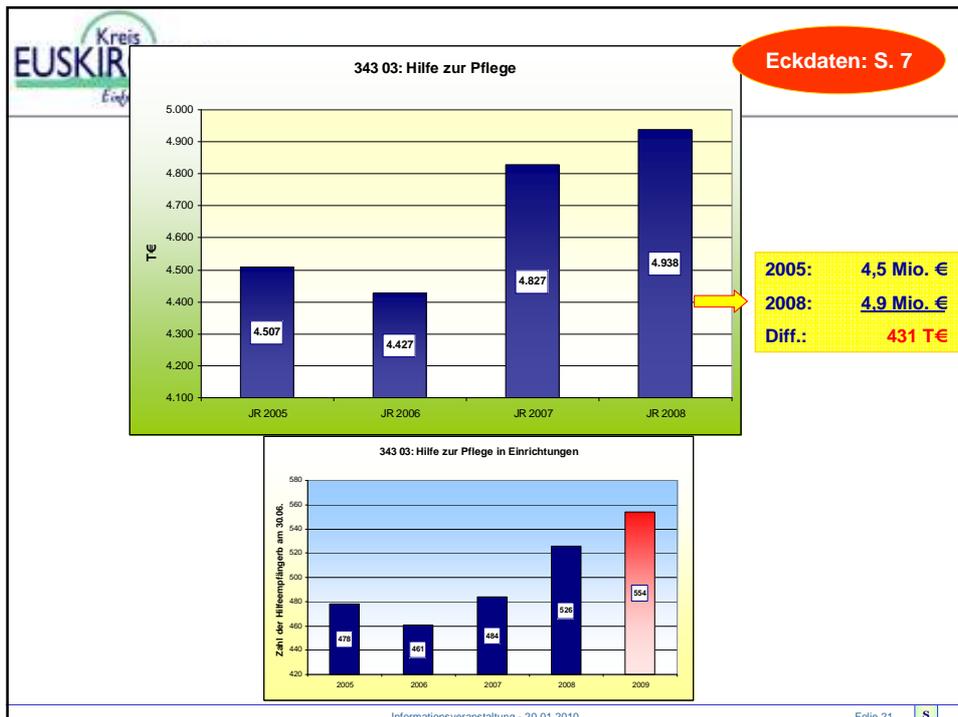
## Entwicklungen im Bereich Soziales





## Entwicklungen im Bereich Soziales





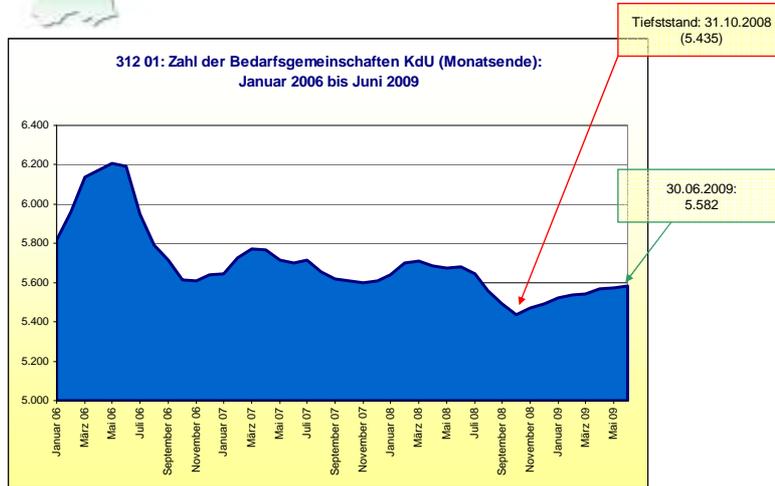
**Kreis EUSKIRCHEN**  
Einfach wohl fühlen!

## Entwicklung SGB II

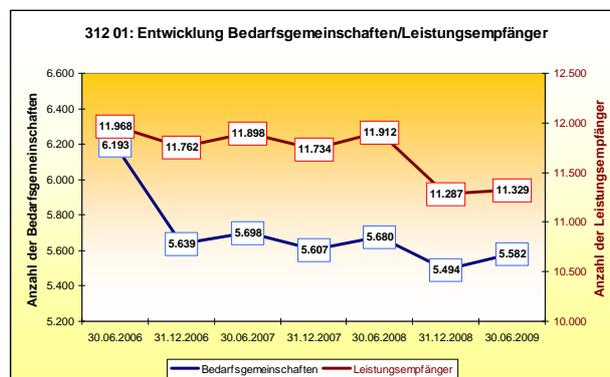
- Bedarfsgemeinschaften Kreis Euskirchen
- Bedarfsgemeinschaften/Leistungsempfänger Kreis Euskirchen
- Bedarfsgemeinschaften im Vergleich (Bund/Land/Kreis)
- Leistungsempfänger im Vergleich (Bund/Land/Kreis)
- Kosten der Unterkunft 2005 bis 2008
- Kosten der Unterkunft / Bundesbeteiligung
- Entwicklung der passiven Leistungen im Kreis Euskirchen
- Entwicklung der passiven Leistungen im Vergleich (Bund/Land/Kreis)
- Zuschussbedarf des Leistungsbereichs
- Wohngelderstattung des Landes

Informationsveranstaltung - 20.01.2010 Folie 22 | S

Bedarfsgemeinschaften

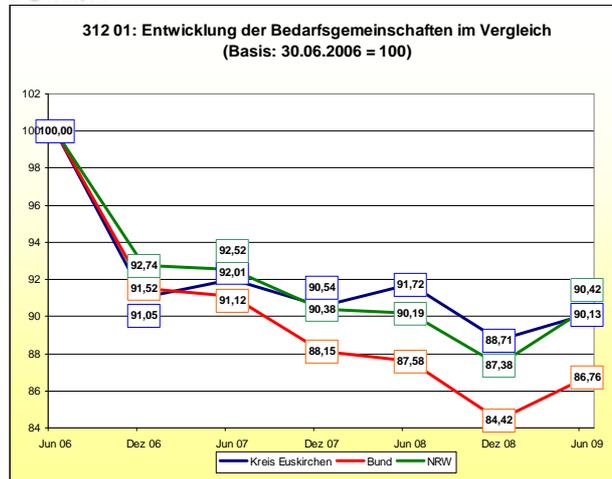


Bedarfsgemeinschaften / Leistungsempfänger



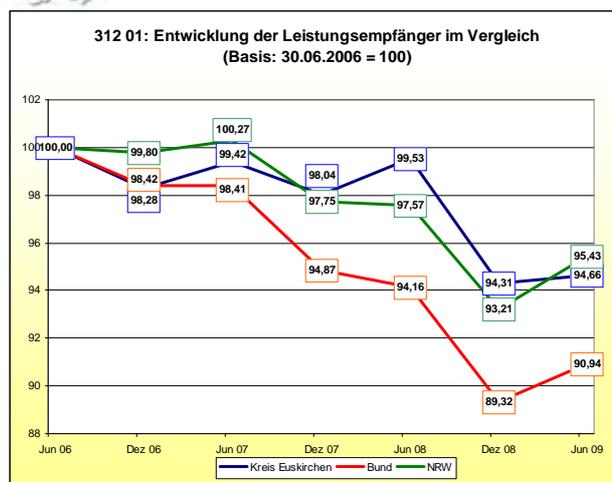
## Entwicklung SGB II

### Bedarfsgemeinschaften

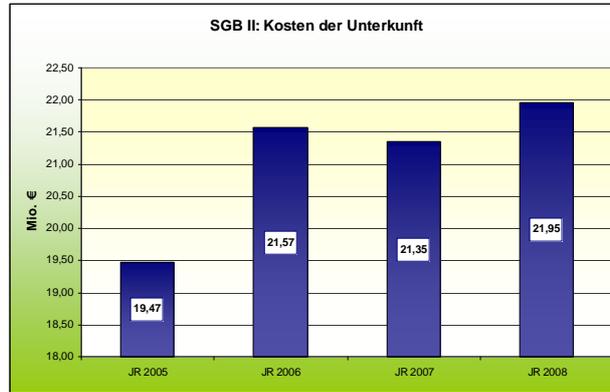


## Entwicklung SGB II

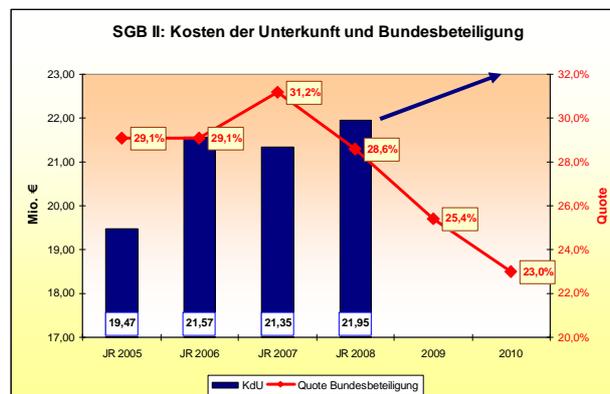
### Leistungsempfänger

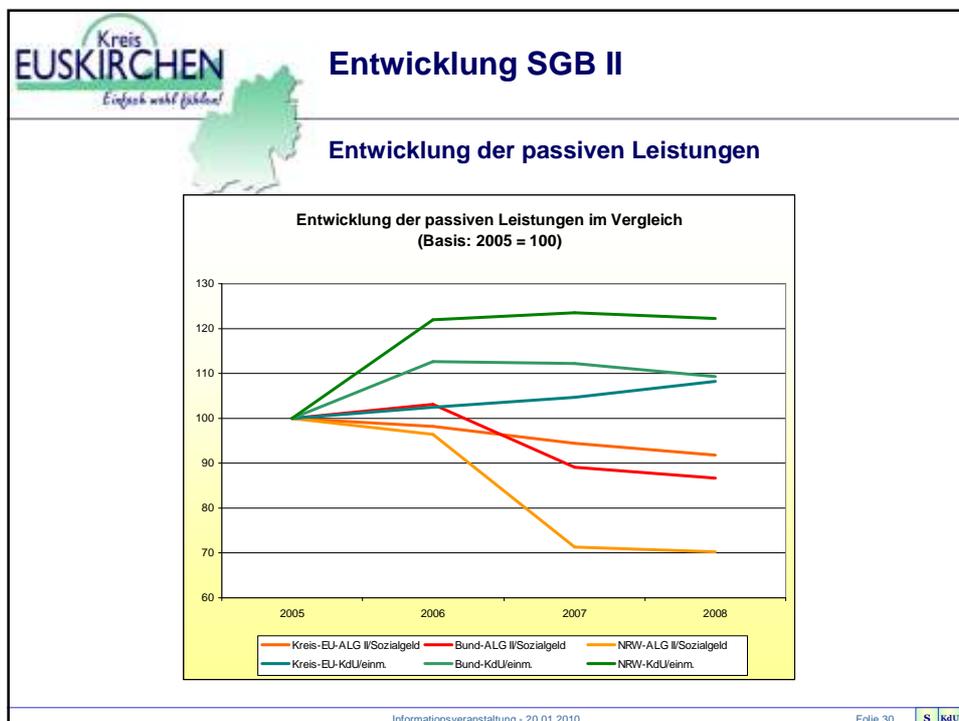
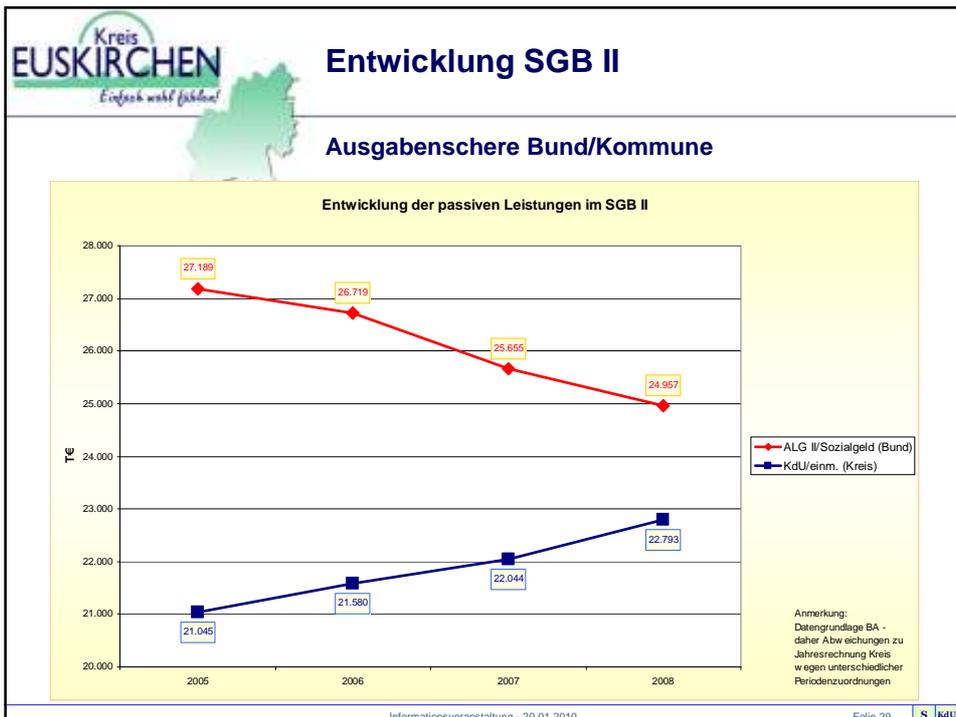


### Kosten der Unterkunft

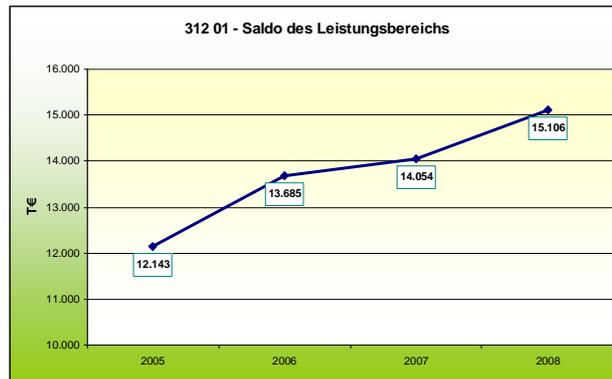


### Sichere KdU/Bundesbeteiligung



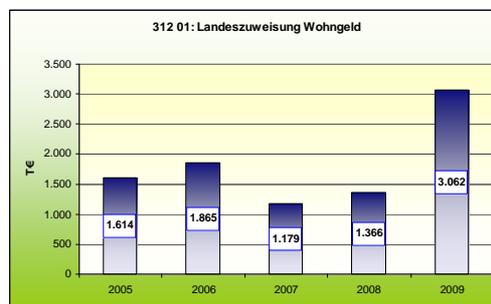


**Zuschussbedarf des Leistungsbereichs**



**Landeserstattung**

**Positiver Ausreißer im Jahr 2009:** die Landeszuweisung zur Verteilung der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben im Zusammenhang mit der Einführung des SGB II:



## Entwicklung im Bereich Jugend

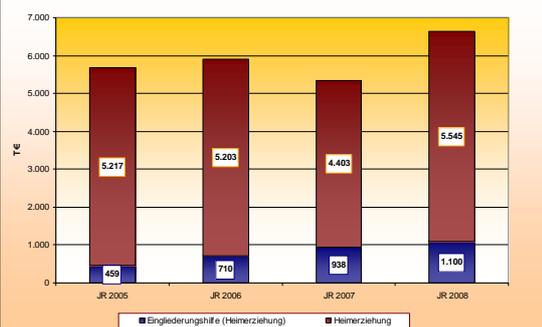
### Überblick

- 363 10 – Heimerziehung
- 363 10 – Inobhutnahmen
- 363 10 – Vollzeitpflege
- 363 10 – Kinder in Tagesgruppen
- 363 10 – Betreutes Wohnen
- 363 09 – Ambulante Hilfen
- 365 01 – Kindertagesstätten
- 361 01 – Tagespflege

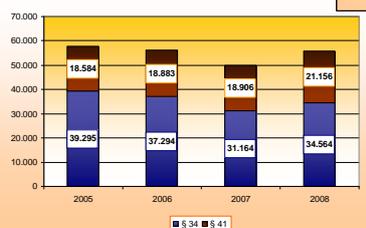
## Entwicklung im Bereich Jugend

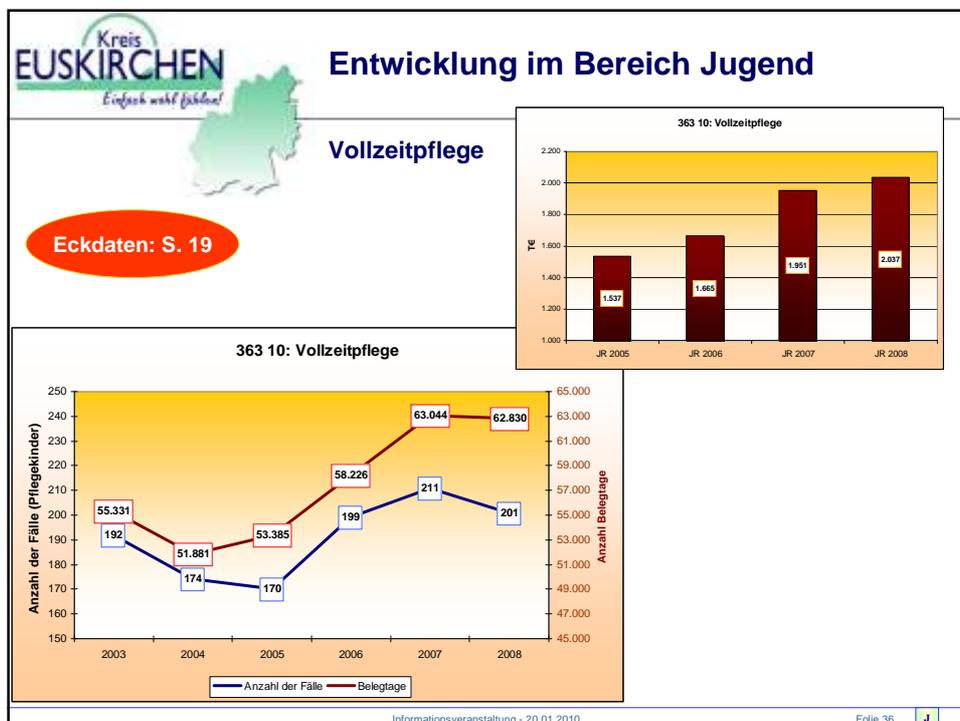
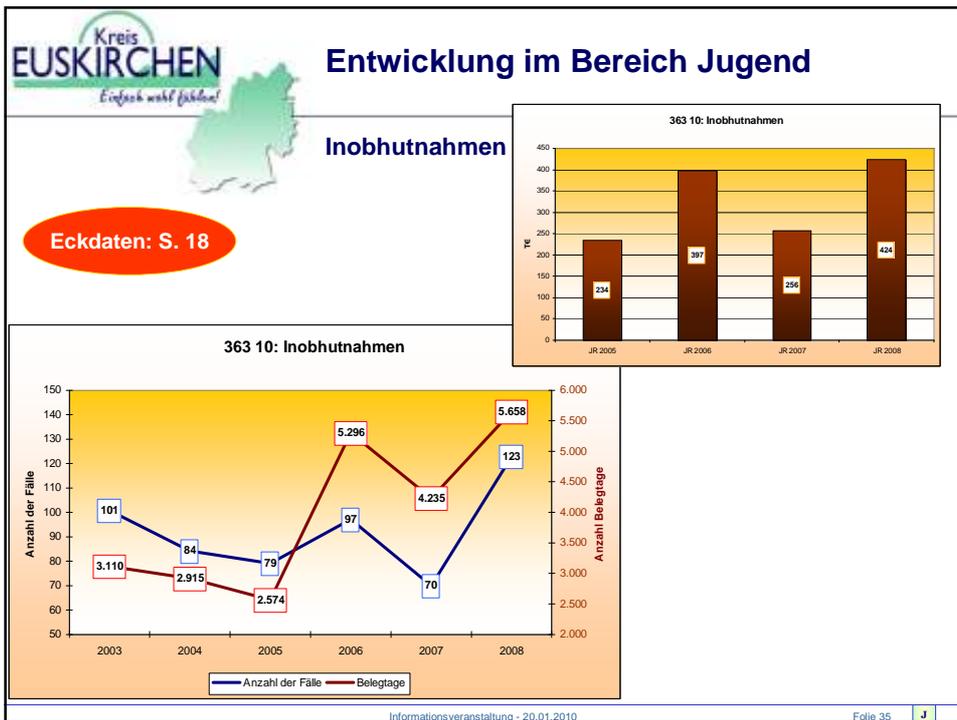
Eckdaten: S. 17

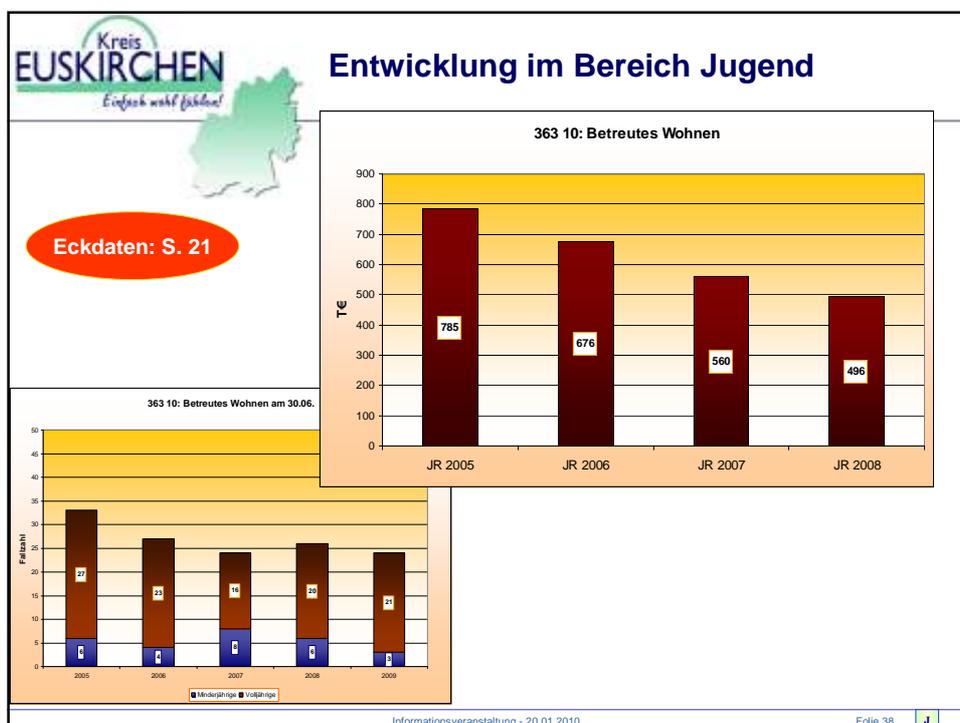
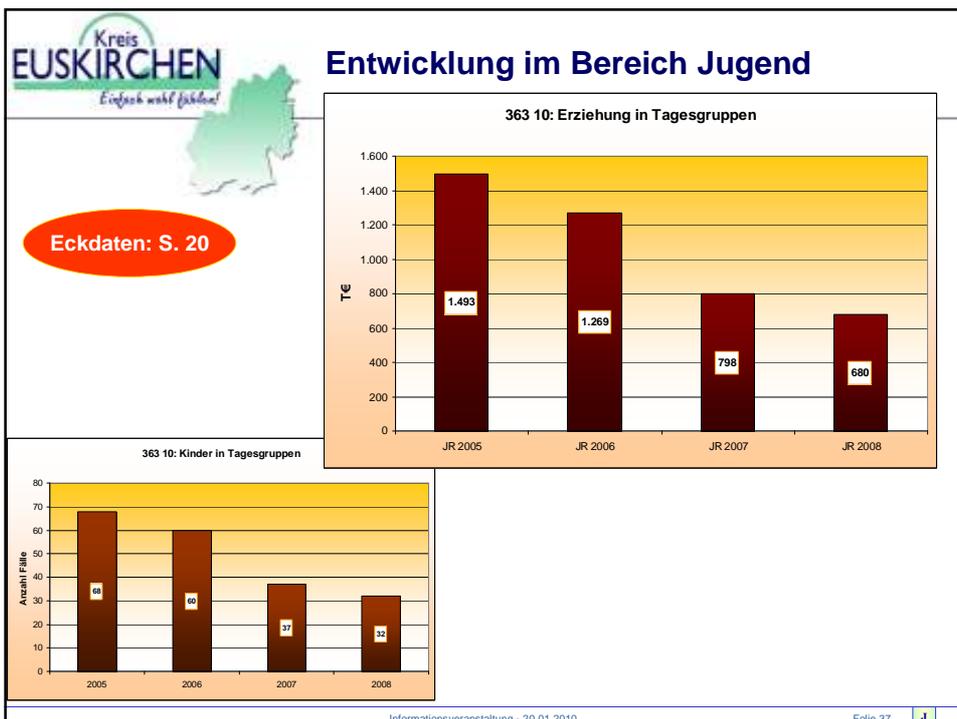
363 10: Heimerziehung

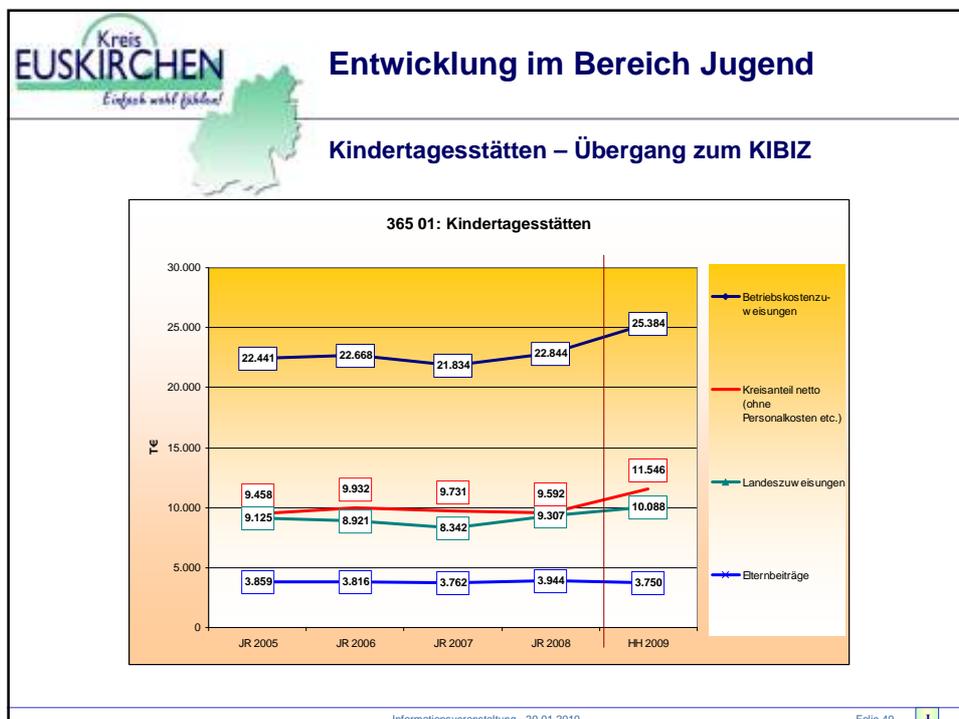
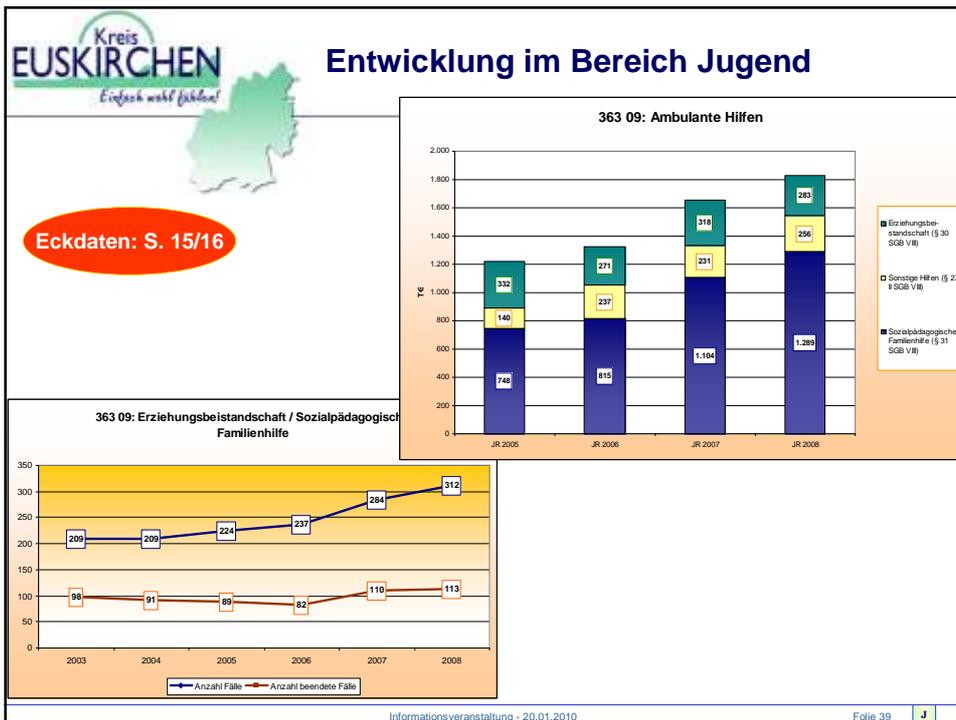


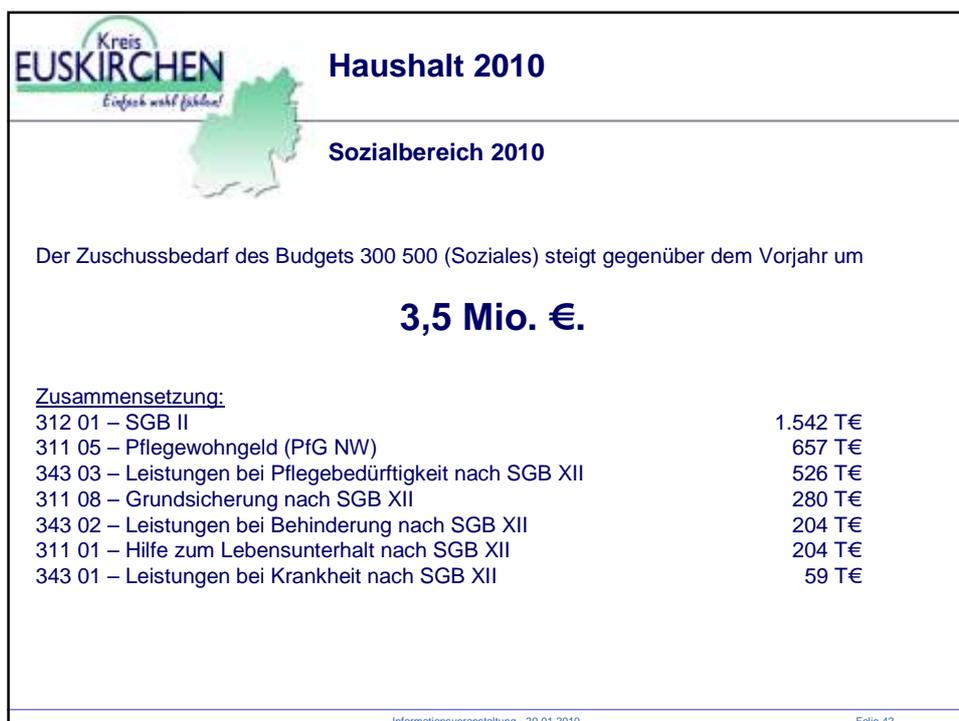
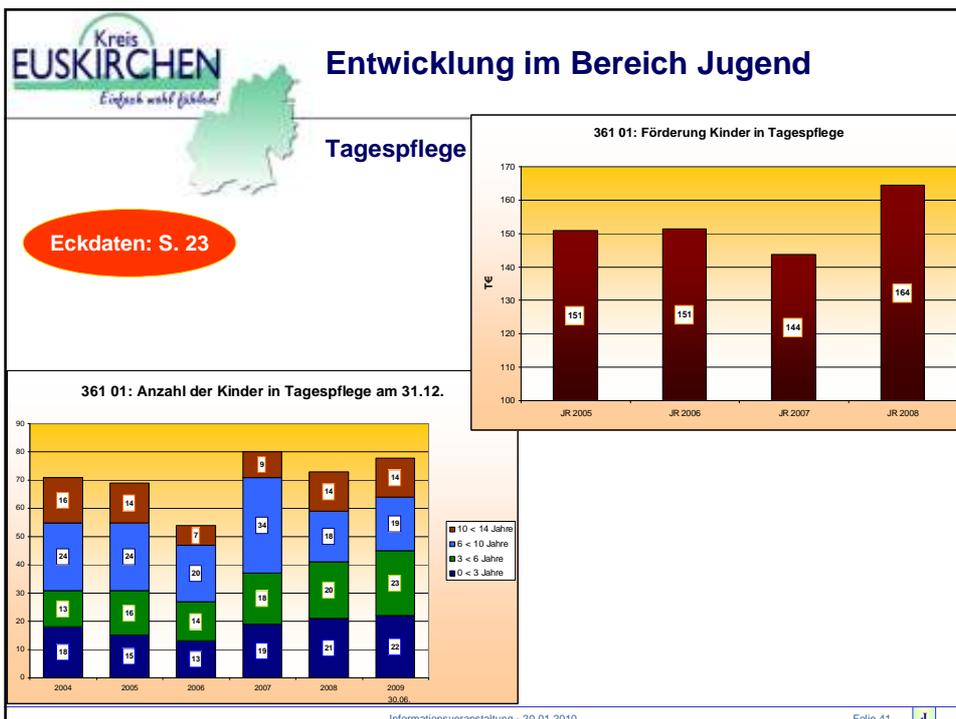
363 10: Anzahl Belegtage







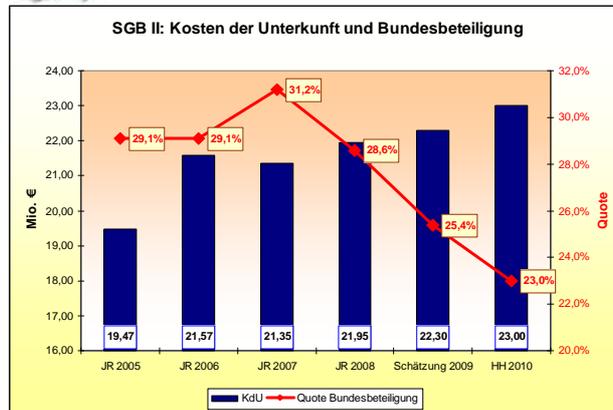




## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

SGB II (312 01)

Eckdaten: S. 11



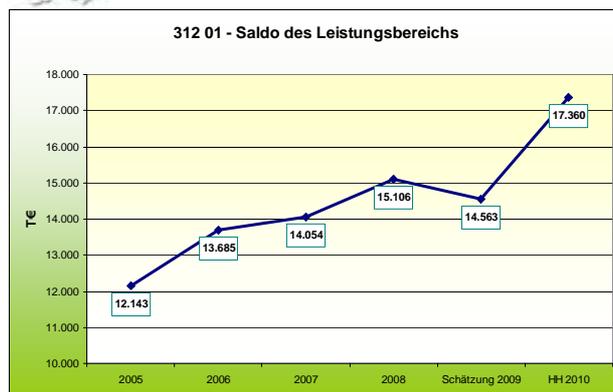
KdU:  
2005 → 2010:  
+ 3,5 Mio. €  
= 18 %

- Wiederum sinkende Bundesbeteiligung (Sechstes Gesetz zur Änderung des SGB II, BT-Drs. 17/41)
- Steigende Zahl der Bedarfsgemeinschaften und Kosten der Unterkunft

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

SGB II (312 01)

Eckdaten: S. 12



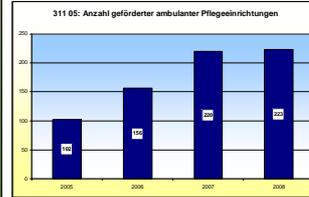
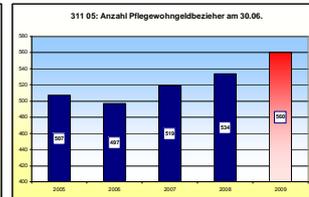
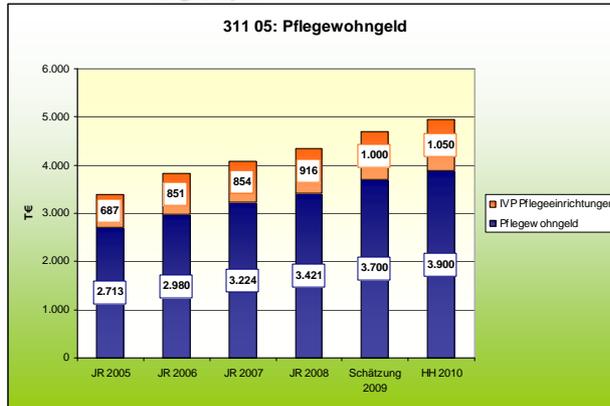
Leistungsbereich:  
2005 → 2010:  
+ 5,2 Mio. €  
= 43 %

- Gegenüber Haushalt 2009: Verschlechterung um netto 1,5 Mio. €
- Noch nicht berücksichtigt: Eventuelle Mehrkosten im Falle getrennter Aufgabenwahrnehmung.

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

### Pflegewohngeld (311 05)

Eckdaten: S. 13



- Gegenüber Haushalt 2009: Verschlechterung um ca. 650 T€
- Steigende Fallzahlen, weitere Pflegeeinrichtungen, steigende Heimentgelte

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

### Hilfe zur Pflege (343 03)

Eckdaten: S. 13



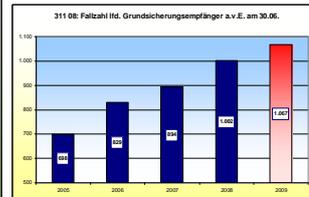
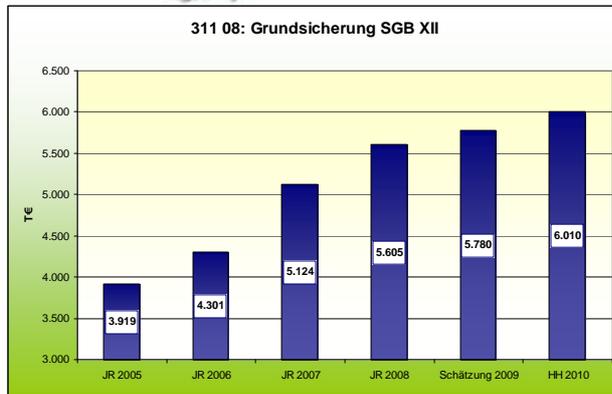
Hilfe zur Pflege & PWG:  
2005 → 2010:  
+ 2,5 Mio. €  
= 32 %

- Gegenüber Haushalt 2009: Verschlechterung um ca. 500 T€
- Steigende Fallzahlen, weitere Pflegeeinrichtungen, steigende Heimentgelte

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

### Grundsicherung (311 08)

Eckdaten: S. 14



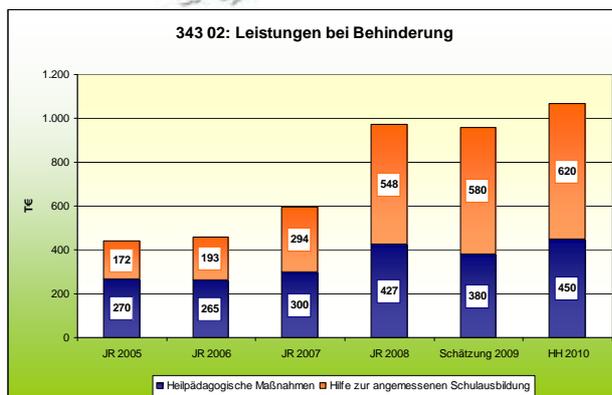
Grundsicherung:  
2005 → 2010:  
+ 2,1 Mio. €

= 53 %

- Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 280 T€
- Steigende Fallzahlen

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

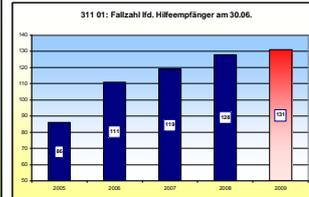
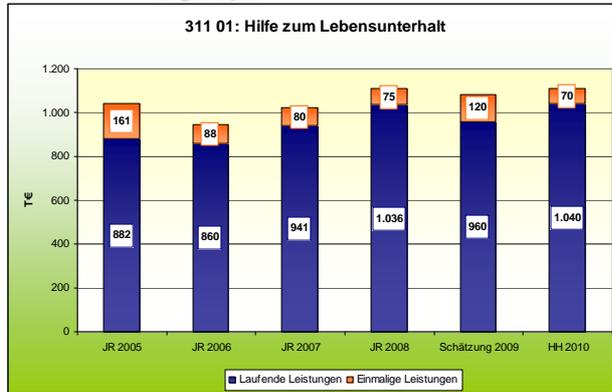
### Leistungen bei Behinderung (343 02)



- Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 200 T€
- Steigende Fallzahlen, höherer Betreuungsumfang, höhere Fachkraftquote

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

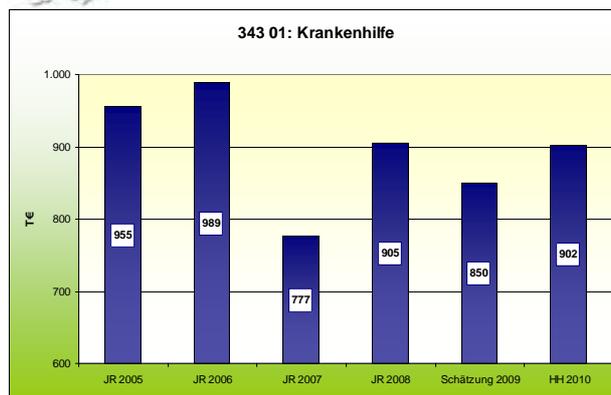
### Hilfe zum Lebensunterhalt (311 01)



- Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 200 T€
- Steigende Fallzahlen, Anpassung Regelsätze

## Haushalt 2010 – 300 500 (Soziales)

### Leistungen bei Krankheit (343 01)



Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 60 T€

## Haushalt 2010

### Jugendbereich 2010

Der Zuschussbedarf des Budgets 300 510 (Jugend) steigt gegenüber dem Vorjahr um

**2,5 Mio. €.**

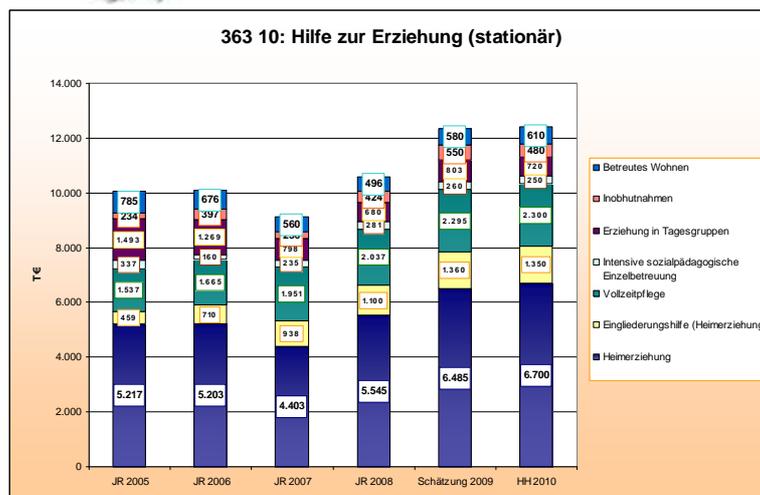
Zusammensetzung:

363 10 – Hilfen zur Erziehung (stationär/teilstationär)	1.853 T€
361 01 – Tagespflege	200 T€
363 09 – Ambulante Hilfe zur Erziehung	67 T€
365 01 – Kindertagesstätten	279 T€
Budget 300 510 001 (7 Produkte)	107 T€

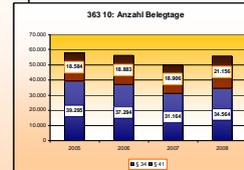
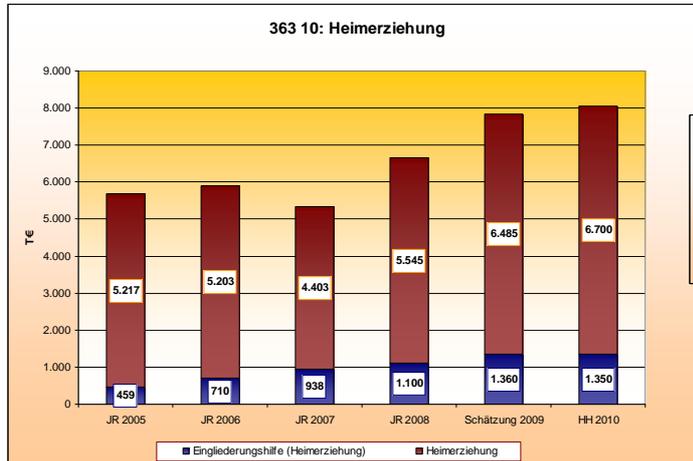
## Haushalt 2010 – 300 510 (Jugend)

**Eckdaten: S. 16**

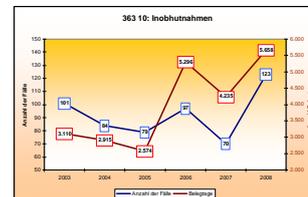
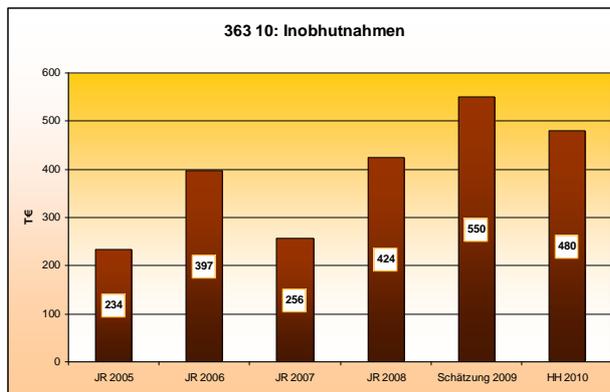
### Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10): Überblick



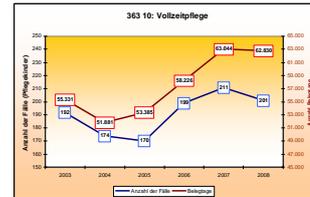
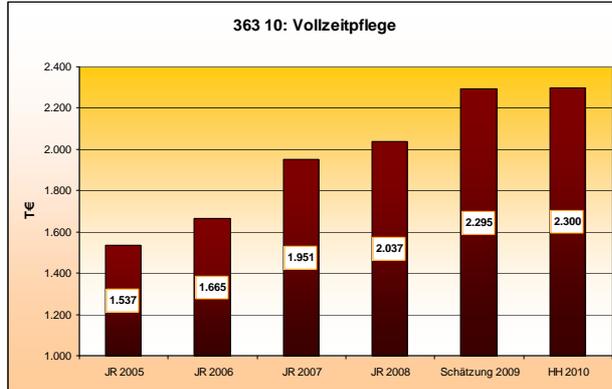
Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10):  
Heimerziehung



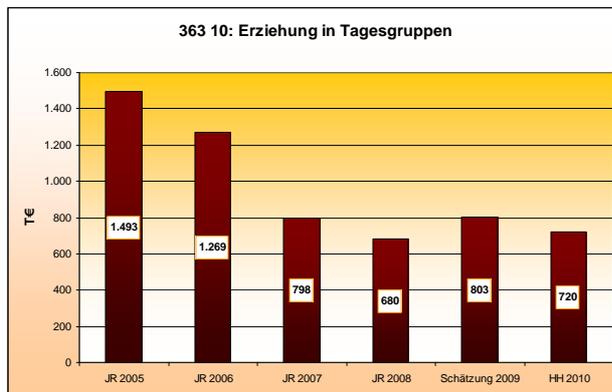
Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10):  
Inobhutnahmen



Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10):  
Vollzeitpflege



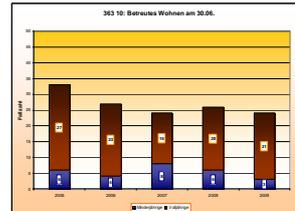
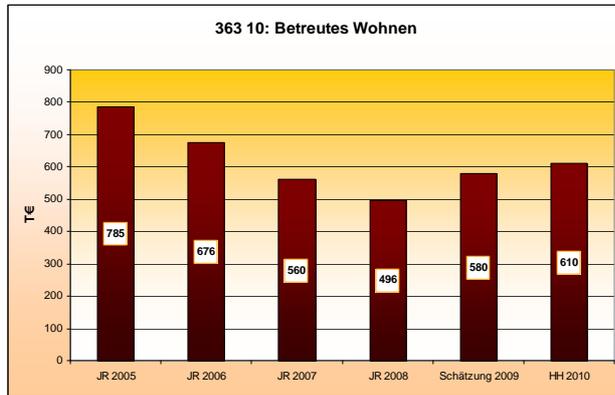
Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10):  
Kinder in Tagesgruppen



## Haushalt 2010 – 300 510 (Jugend)

Eckdaten: S. 21

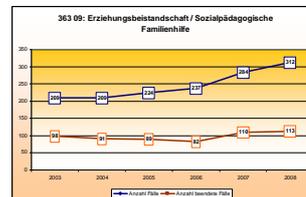
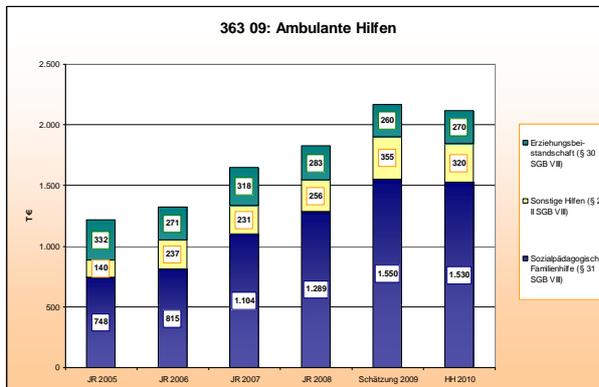
### Hilfe zur Erziehung – stationär/teilstationär (363 10): Betreutes Wohnen



## Haushalt 2010 – 300 510 (Jugend)

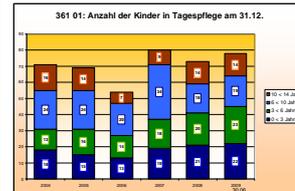
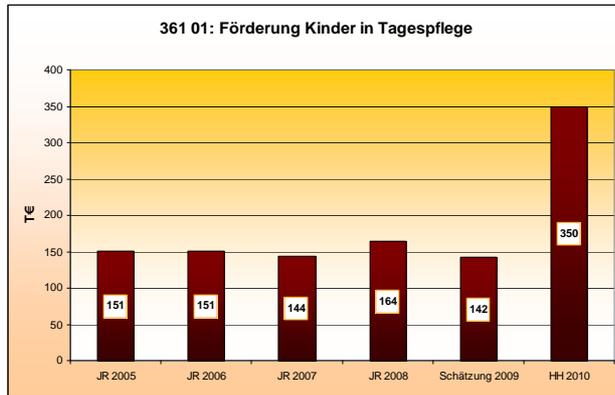
Eckdaten: S. 15

### Ambulante Hilfe zur Erziehung (363 09)



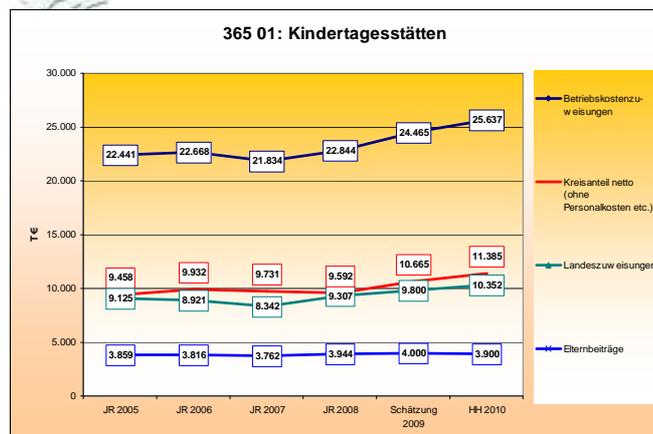
Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 70 T€

Tagespflege (361 01)



- Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 200 T€
- Leistungssteigerungen Tagesmütter / Anpassung Elternbeiträge

Kindertagesstätten (365 01)



- Gegenüber Haushalt 2009: Netto-Verschlechterung um ca. 280 T€
- Auswirkungen Rechnungsabgrenzung bei investiven Zuweisungen
- Beitragsfreies Kindergartenjahr nicht eingeplant.

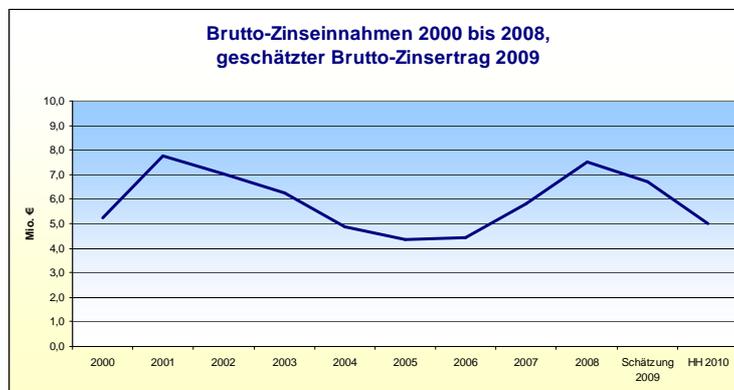
**Landschaftsumlage**



- LVR-Verwaltung beabsichtigt, Hebesatz nicht zu verändern.
- Verbesserung für Kreishaushalt gegenüber Haushalt 2009 damit: ca. **1,2 Mio. €**
- Es ist allerdings fraglich, ob es dabei bleibt – Einflussgrößen:
  - Innenministerium (Aufsicht)
  - Landschaftsversammlung (noch nicht konstituiert)
  - Zahlen: Folgen aus WestLB (Drohverlustrückstellungen)

**Zinserträge**

Entwicklung des Zinsmarktes: geringere Zinssätze  
 Folge: Verschlechterung gegenüber Haushalt 2009 = **3,5 Mio. €**



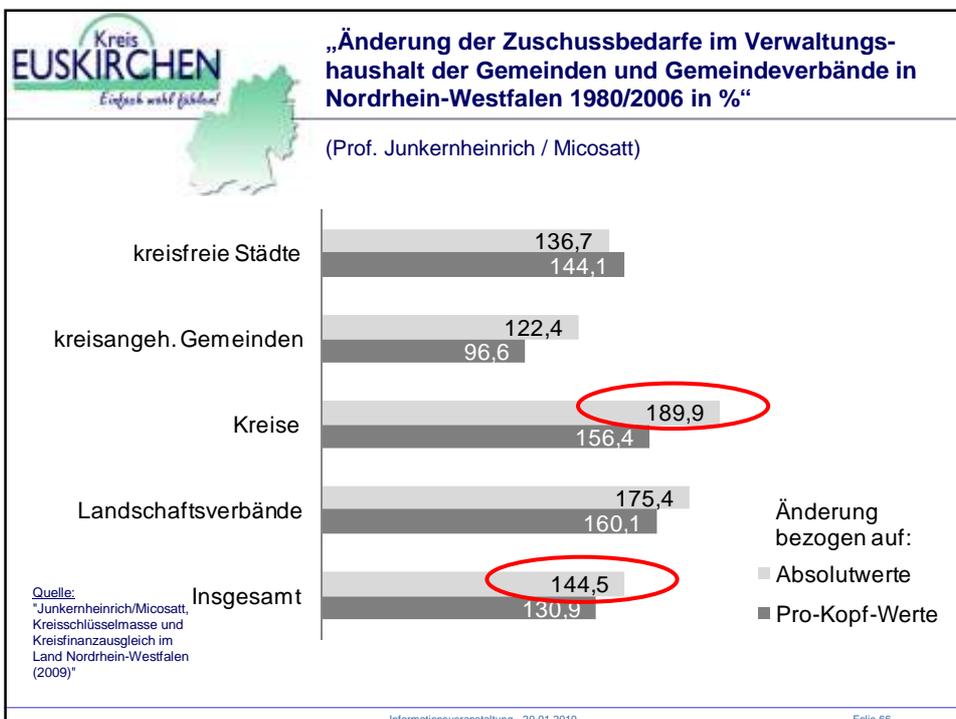
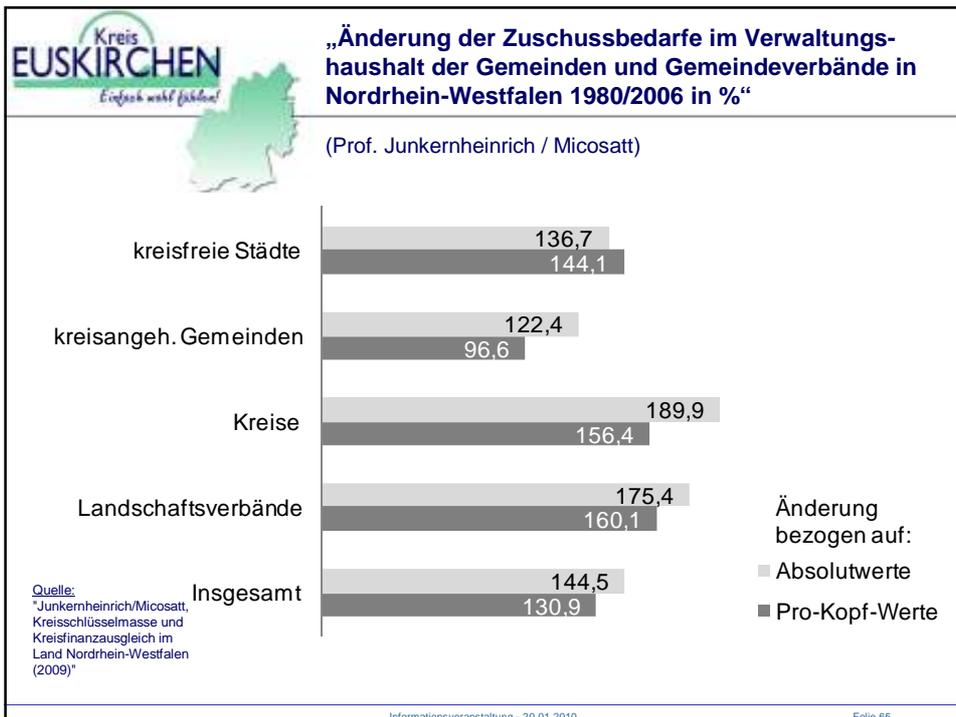
### Weitere wesentliche Entwicklungen

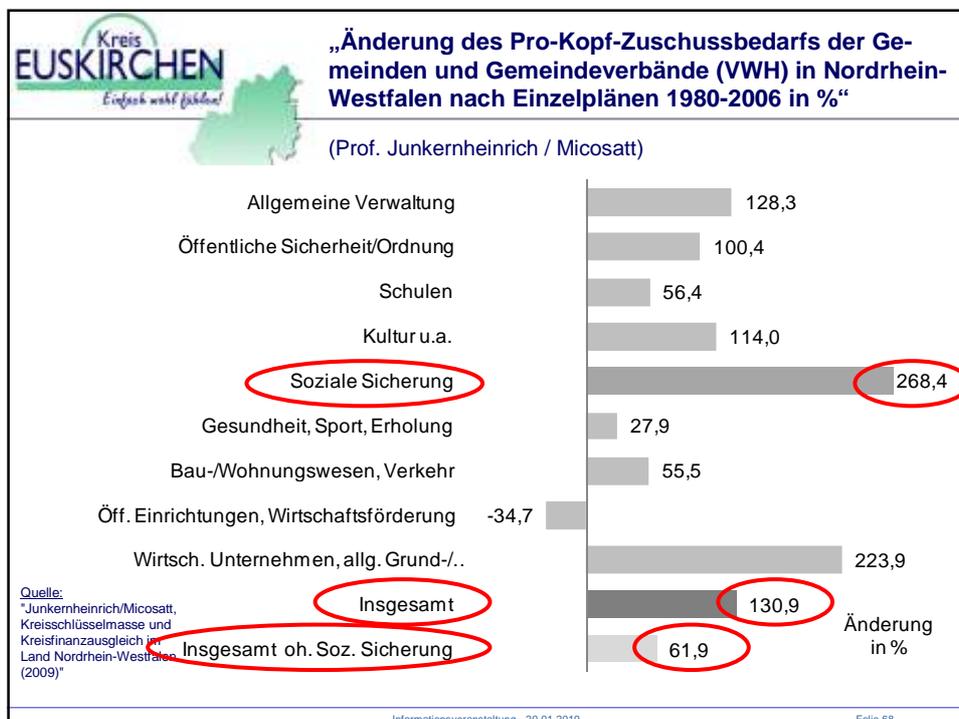
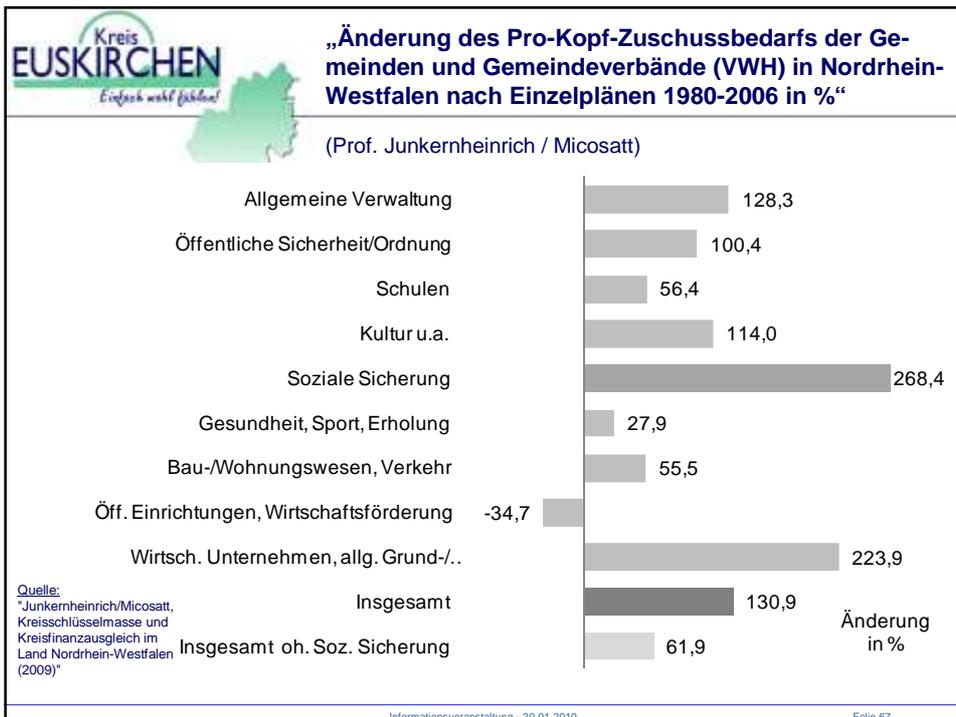
- Kreisstraßen: Abschreibungen/Sonderpostenauflösung ./. 820 T€
- Bußgelder + 1,2 Mio. €
- Jagdsteuer ./. 180 T€

### Schlüsselzuweisungen



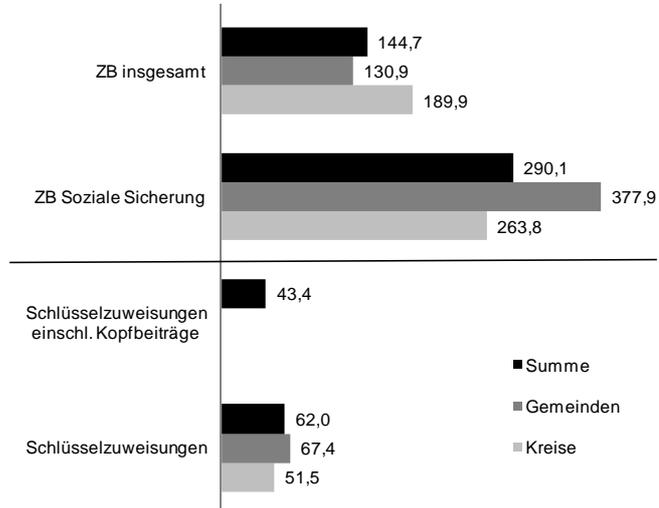
Schlüsselzuweisungen auf Vorjahresniveau





„Entwicklung von Schlüsselzuweisungen und  
Zuschussbedarfen (ZB) 1980/2006 in %“

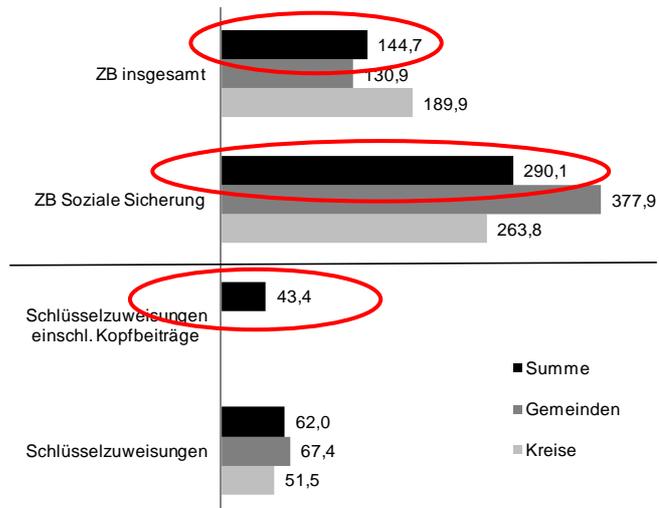
(Prof. Junkernheinrich / Micosatt)



Quelle:  
"Junkernheinrich/Micosatt,  
Kreis Schlüsselmasse und  
Kreisfinanzausgleich im  
Land Nordrhein-Westfalen  
(2009)"

„Entwicklung von Schlüsselzuweisungen und  
Zuschussbedarfen (ZB) 1980/2006 in %“

(Prof. Junkernheinrich / Micosatt)



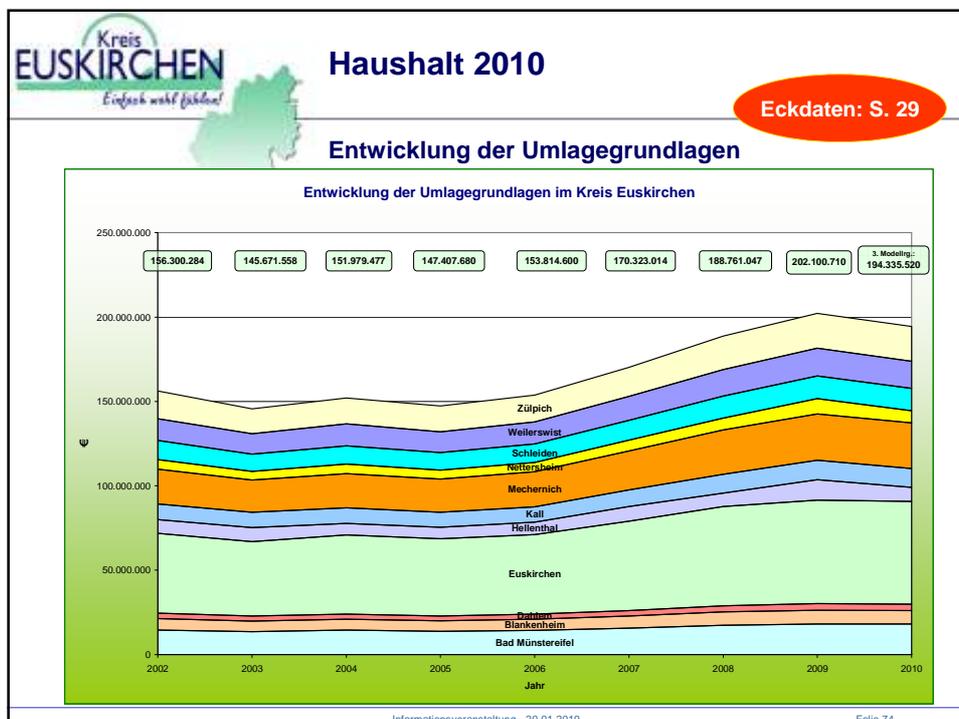
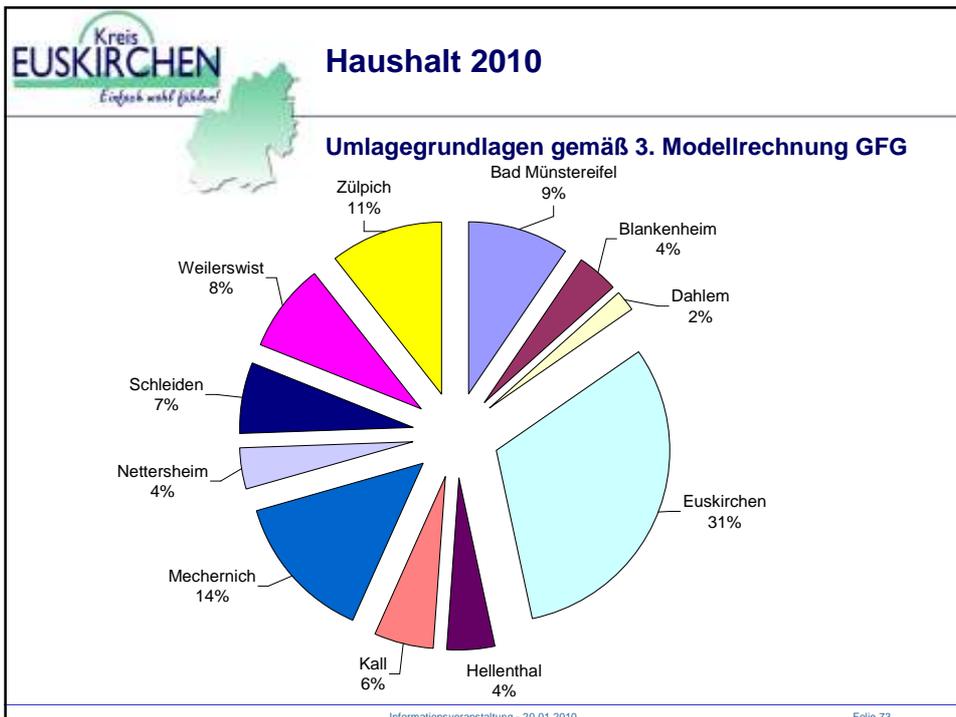
Quelle:  
"Junkernheinrich/Micosatt,  
Kreis Schlüsselmasse und  
Kreisfinanzausgleich im  
Land Nordrhein-Westfalen  
(2009)"

### Umlagegrundlagen nach GFG

- Umlagegrundlagen nach 3. Modellrechnung zum GFG
- Entwicklung der Umlagegrundlagen seit 2005 absolut und relativ

### Umlagegrundlagen gemäß 3. Modellrechnung GFG

Euskirchen	60.897.921	31,3%
Mechernich	26.990.731	13,9%
Zülpich	20.522.844	10,6%
Bad Münstereifel	18.221.142	9,4%
Weilerswist	16.130.680	8,3%
Schleiden	13.256.397	6,8%
Kall	11.227.356	5,8%
Hellenthal	8.412.460	4,3%
Blankenheim	7.885.198	4,1%
Nettersheim	7.075.071	3,6%
Dahlem	3.715.720	1,9%
<b>Summe</b>	<b>194.335.520</b>	<b>100,0%</b>



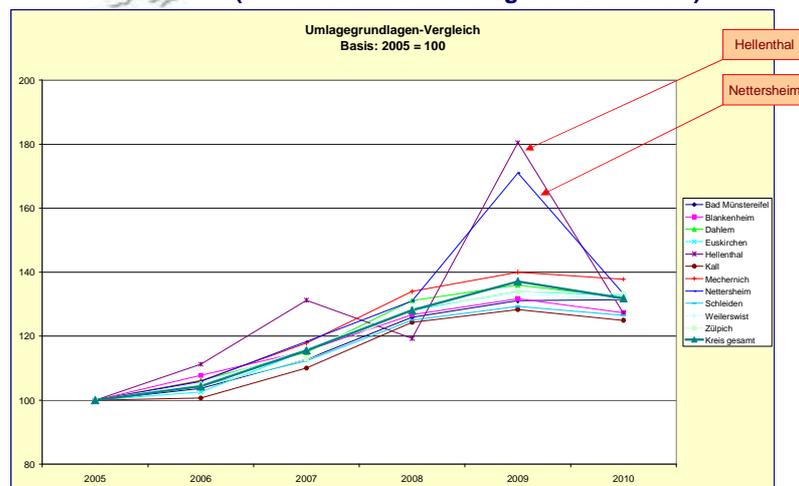
## Haushalt 2010

### Entwicklung Umlagegrundlagen, Basis 2005 = 100 (nach 3. Modellrechnung zum GFG 2010)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mechernich	100	106,06	117,81	133,94	140,00	137,79
Zülpich	100	104,16	112,73	128,61	133,86	133,33
Nettersheim	100	105,90	118,28	131,02	170,97	133,19
Euskirchen	100	102,60	115,57	128,13	133,96	132,69
Dahlem	100	106,11	114,90	131,12	135,94	132,00
<b>Kreisdurchschnitt</b>	<b>100</b>	<b>104,35</b>	<b>115,55</b>	<b>128,05</b>	<b>137,10</b>	<b>131,84</b>
Weilerswist	100	105,23	116,03	128,81	133,18	131,49
Bad Münstereifel	100	103,65	112,70	125,93	131,04	131,41
Blankenheim	100	107,75	115,41	126,71	131,71	127,33
Hellenthal	100	111,27	131,24	119,30	180,48	127,13
Schleiden	100	104,46	112,24	125,03	129,29	126,52
Kall	100	100,67	110,00	124,28	128,34	124,95

## Haushalt 2010

### Entwicklung Umlagegrundlagen, Basis 2005 = 100 (nach 3. Modellrechnung zum GFG 2010)



## Haushalt 2010

### Deckung des Zuschussbedarfs Ergebnishaushalt

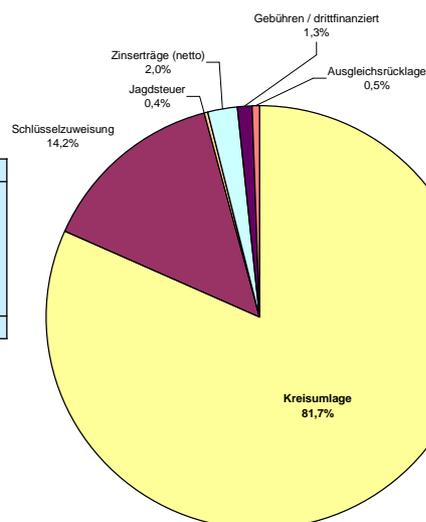
	2009	2010
<b>Zuschussbedarf des Ergebnishaushalts</b>	<b>130.175.500 €</b>	<b>135.896.500 €</b>
<u>Deckung:</u>		
Gebühren- / drittfinanzierte Gemeinkosten	1.425.300 €	1.745.600 €
Jagdsteuer	680.000 €	500.000 €
Schlüsselzuweisungen	19.303.400 €	19.313.500 €
Ausgleichsrücklage	0 €	625.500 €
Zinserträge (netto)	6.265.000 €	2.749.900 €
<b>Zwischensumme Deckungsmittel (ohne Kreisumlage)</b>	<b>27.673.700 €</b>	<b>24.934.200 €</b>
<b>Deckungslücke = Kreisumlage</b>	<b>102.501.800 €</b>	<b>110.962.300 €</b>
davon: - Jugendamt	28.542.000 €	30.998.700 €
- Rest	73.959.800 €	79.963.600 €

## Haushalt 2010

Eckdaten: S. 4

### Deckung des Zuschussbedarfs

(T€)	2010	2009	Diff.
Kreisumlage	110.962	102.502	8.461
Schlüsselzuweisung	19.314	19.303	10
Jagdsteuer	500	680	-180
Zinserträge (netto)	2.750	6.265	-3.515
Ausgleichsrücklage	625	0	625
Gebühren / drittfinanziert	1.746	1.425	320
<b>Summe</b>	<b>135.897</b>	<b>130.176</b>	<b>5.721</b>



## Haushalt 2010

### Hebesätze Kreisumlage

	Jugendamt	Allgemeine Umlage
Die Hebesätze berechnen sich wie folgt:		
Deckungslücke	30.998.700 €	79.963.600 €
dividiert durch		
Umlagegrundlagen	194.335.520 €	194.335.520 €
= Hebesatz	15,95 %	41,15 %

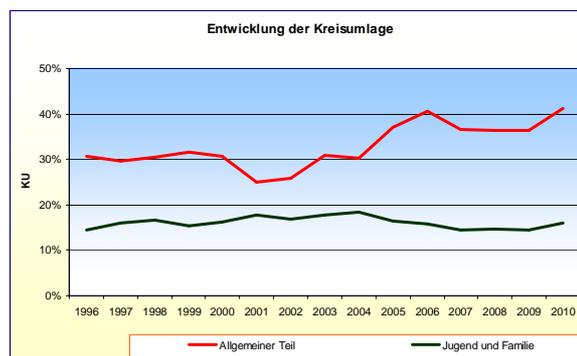
- Umlagegrundlagen:
- Steuerkraftmesszahlen der Gemeinden
  - Schlüsselzuweisungen der Gemeinden

Steuerkraftzahlen der:  
 Gewerbesteuer  
 + Grundsteuern  
 + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer  
 + Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer  
 ./ Gewerbesteuerumlage  
 in der Referenzperiode  
 (01.07.2008 – 30.06.2009 für Kreisumlage 2010)

## Haushalt 2010

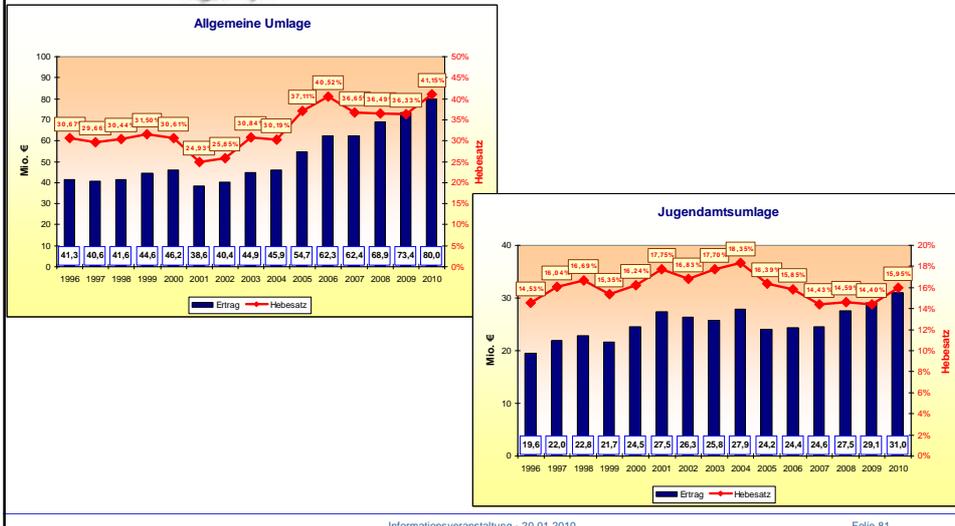
Eckdaten: S. 28

### Hebesätze Kreisumlage



	2009	2010	Diff.	
Jugendamt	14,40%	15,95%	1,55%-Pkt.	(+ 2,5 Mio. €)
Allgemeine Umlage	36,33%	41,15%	4,82%-Pkt.	(+ 6,0 Mio. €)
Summe	50,73%	57,10%	6,37%-Pkt.	

Kreisumlage: Hebesätze und absolute Entwicklung



Informationsveranstaltung - 20.01.2010

Folie 81

Eckdaten: S. 27/28

Differenzierte Umlagen

**VHS-Umlage** 168.300 € zzgl. Abrechnung aus Vorjahren von 61.400 € = **229.700 €**

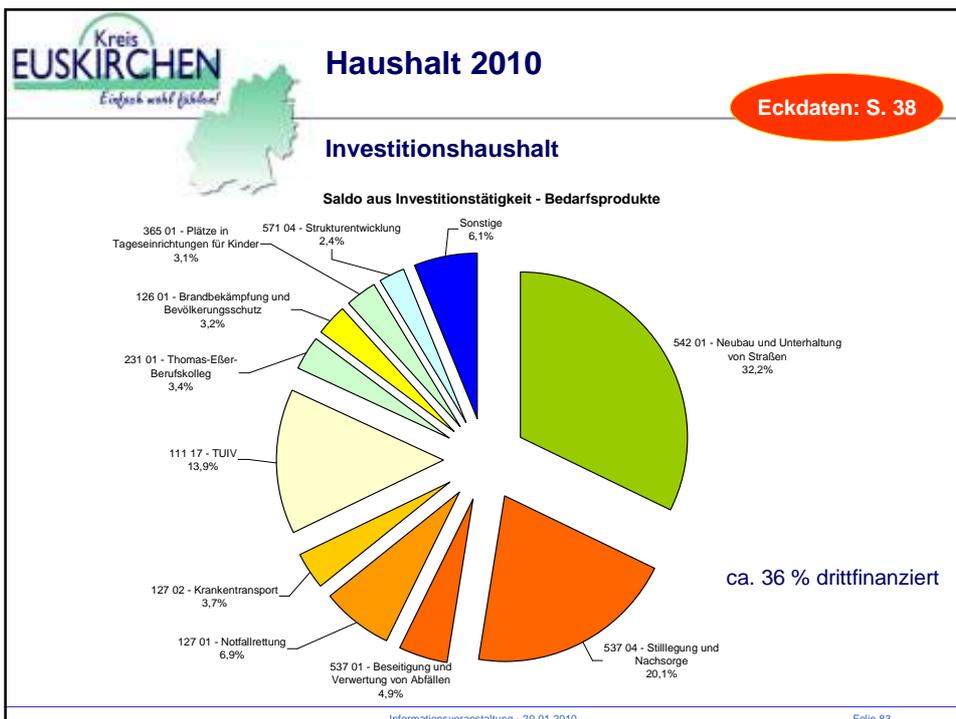
**ÖPNV-Umlage** 2.379.200 € abzgl. Abrechnung aus Vorjahren von 686.600 € = **1.692.600 €**

Besonderheit: „Guthaben“ Gemeinde Kall ist noch nicht aufgebraucht.

Da Sonderposten nicht gebildet werden dürfen, ist der Differenzbetrag aus der Abrechnung aus Vorjahren (625.200 €) der Ausgleichsrücklage zu entnehmen.

Informationsveranstaltung - 20.01.2010

Folie 82



**Kreis EUSKIRCHEN**  
Einfach wohl fühlen!

## Haushalt 2010

### Investitionshaushalt

Investitionen 2010	Auszahlungen	Einzahlungen	Saldo
Kreisstraßen	7,5 Mio. €	5,1 Mio. €	2,4 Mio. €
Abfallentsorgung/Deponie	1,8 Mio. €	0,0 Mio. €	1,8 Mio. €
Rettungsdienst	0,8 Mio. €	0,0 Mio. €	0,8 Mio. €
EDV	1,0 Mio. €	0,0 Mio. €	1,0 Mio. €
Kindertagesstätten	4,3 Mio. €	4,0 Mio. €	0,2 Mio. € *
Vogelsang	4,3 Mio. €	4,1 Mio. €	0,2 Mio. €
Investitions-/ Schulpauschale	0,0 Mio. €	1,5 Mio. €	- 1,5 Mio. €
Sonstiges	1,5 Mio. €	0,8 Mio. €	0,7 Mio. €
<b>Summe</b>	<b>21,1 Mio. €</b>	<b>15,6 Mio. €</b>	<b>5,5 Mio. €*</b>

\*)- Rundungsdifferenz

Informationsveranstaltung - 20.01.2010 Folie 84

## Eröffnungsbilanz

Eckdaten: S. 39/40

### Bearbeitungsstand

**Aktueller Stand der Arbeiten an der Eröffnungsbilanz für den 01.01.2009 (wesentliche Positionen – Angaben in Mio. €):**

AKTIVA		PASSIVA	
• Unbebaute und bebaute Grundstücke	73	• Sonderposten	88
• Infrastrukturvermögen	96	• Rückstellungen Deponie	234
• Sonstige Sachanlagen	10	• Pensionsrückstellungen	68
• Finanzanlagen	48	• Sonstige Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung und Verbindlichkeiten	<u>18</u>
• Geldvermögen	162	Zwischensumme Passiva	<b>408</b>
• Forderungen/Rechnungsabgrenzung	<u>30</u>	Eigenkapital damit	<u>11</u>
Summe Aktiva	<b>419</b>	Summe Passiva	<b>419</b>

davon: 1/3 = Ausgleichsrücklage = ca. 3,7 Mio. €

## Haushalt 2010

### Zeitplan

07.12.2009	Versand Eckdatenpapier an Bürgermeister und Kreistag (V 33/2009)
15.12.2009	Information der Bürgermeister
15.12.2009	Information der Fraktionsvorsitzenden
20.01.2010	Informationsveranstaltung
03.03.2010 bis 11.03.2010	Fachausschüsse
24.03.2010 15.04.2010	Kreisausschuss Kreistag



### Stellungnahme vom 07.01.2010

#### Stellungnahme vom 07.01.2010 zum Eckdatenpapier:

1. Forderung: Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK)
2. Zur Eröffnungsbilanz: „Hinterfragungswürdig“: Vorhalten von Wertpapieren
3. Freiwillige / bedingt freiwillige Leistungen:
  - Forderung: keine Neubegründung von Aufgaben
  - Forderung: Leistungen reduzieren
  - Forderung: keine Beitragsfreiheit Kindergärten
4. Pflichtaufgaben:
  - Standardabbau
  - Juristisches Vorgehen gegen von Land, LVR und Bund verursachte Kostensteigerungen zu prüfen
5. Interkommunale Zusammenarbeit: Bekundung der Bereitschaft
6. Forderung: intensive Prüfung und Realisierung von Einsparpotenzialen
7. Forderung: stabile Kreisumlage



### Überblick

1. Haushaltsentwurf ist Diskussionsgrundlage.
2. Forderung der Städte und Gemeinden: Haushaltssicherungskonzept (HSK)
3. Entscheidung obliegt dem Kreistag.

#### Maßgeblich für Prüfung HSK:

- Leitfaden „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ des IM NRW vom 06.03.2009  
(dort insb. Ziffer 3 – „Prüfpunkte für die Genehmigung eines HSK“)
- Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 10.11.2009

### Leitfaden IM vom 06.03.2009

Leitfaden „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ des IM NRW vom 06.03.2009:

- 50-seitige Datei
- Ziffer 3 – „Prüfpunkte für die Genehmigung eines HSK“: S. 24 bis 36
  
- Umfangreiche Prüfpflichten (in etwa wie Aufgabenkritik 2004-2006)
- Handlungspflichten und Handlungseinschränkungen
- Umfangreiche Berichts- bzw. Dokumentationspflichten

### Leitfaden IM vom 06.03.2009

#### Prüfpunkte

- GPA-Ergebnisse
- Aufwendungen allgemein
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Bilanzielle Abschreibungen / Investitionen
- Transferaufwendungen
- Sonstige ordentliche Aufwendungen
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
- Erträge allgemein
- Steuern und ähnliche Abgaben
- Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen
- Finanzerträge
- Pflichtaufgaben (Pflichtige Leistungen)
- Freiwillige Aufgaben (Freiwillige Leistungen)
- Ermächtigungsübertragungen
- Kostenrechnende Einrichtungen
- Beteiligungen und Nachweis von Konsolidierungseffekten bei erfolgten Ausgliederungen
- Finanzplan
- Bilanz

### Leitfaden IM vom 06.03.2009 (Zitate)

#### Handlungspflichten /-einschränkungen:

- Personalwirtschaft
  - : Analyse der Aufgabenstellung bei einer beabsichtigten Erst- bzw. Wiederbesetzung von Stellen:
    - : Kann auf die Aufgabenerfüllung ganz oder teilweise verzichtet werden?
    - : Sind Standardabsenkungen bei der Aufgabenerfüllung möglich?
    - : Kann die Aufgabe durch organisatorische Maßnahmen mit weniger Personalaufwand bewältigt werden, z. B. durch Zusammenlegung und/oder Verlagerung von Arbeitsbereichen oder durch Technikeinsatz oder durch interkommunale Zusammenarbeit?
    - : Kommt eine Besetzung mit einer niedrigeren Besoldungs- oder Entgeltgruppe in Betracht?
  - : Wiederbesetzungssperre von mindestens 12 Monaten auf allen Ebenen der Verwaltung, soweit nicht die Durchführung pflichtiger Aufgaben in ihrem Kernbestand gefährdet wird.
  - : Beförderungssperre von mindestens 12 Monaten.
  - : „Intern vor Extern“
  - : Sonstige Personalmaßnahmen: In welchen Bereichen kann der Personalaufwand durch sonstige Maßnahmen gesenkt werden, z. B. Überstundenregelung, Leistungsanreize?
- Freiwillige Aufgaben (Freiwillige Leistungen)

Neue freiwillige Leistungen sind nur zulässig, wenn sie durch den Wegfall bestehender freiwilliger Leistungen mindestens kompensiert werden.

### Verfügung Bezirksregierung vom 10.11.2009

#### HSK für Kreise

- prinzipiell möglich
- aber keine bloße Stundung der Kreisumlage
- nur akzeptabel, „wenn der überwiegende Teil des strukturellen Defizits aktiv durch echte Einsparungen“ abgebaut wird
- Laufzeit bis 2013 begrenzt (bei HSK 2010)

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**